biber

BAUGESELLSCHAFT HANAU

Zeitschrift für Mieter und Wohnungseigentümer

1/2018

Nicht nur ein Haus - es könnte Ihr ZuHause sein.

Wichtige Nummern der Baugesellschaft

Wann hat die Baugesellschaft Hanau geöffnet?

Montag, Dienstag, Donnerstag	von 08:00 – 16:00 Uhr
Mittwoch	von 08:00 – 18:00 Uhr
Freitag	von 08:00 – 12:00 Uhr

Termine nur nach Vereinbarung!!!

Wer ist für mich zuständig, wenn ich Fragen zur Wohnungsvermietung habe?

Herr Wolff	Lamboy, Rosenau, Neuberg, Schöneck, Langenselbold	Tel. 2501-27
Frau Centner	Tümpelgarten	Tel. 2501-26
Frau Plitzko	Innenstadt	Tel. 2501-12
Frau Bulota	Innenstadt	Tel. 2501-15
Herr Stephan	Weststadt	Tel. 2501-11
Frau Budsinski	Auheim, Hafen, Steinheim, Wolfgang	Tel. 2501-13
Herr Yilmaz	Sanierungs-/Umbaumaßnahmen allgemein	Tel.2501-54

Wer ist für mich zuständig, wenn ich Fragen zur Betriebskostenabrechnung habe?

Herr Menges	Tel.: 2501-45
Frau Ignee	Tel.: 2501-38

Sprechzeiten nach Vereinbarung immer dienstags und donnerstags von 09:00 – 12:00 Uhr.

Weitere wichtige Nummern

Zentrale	Frau Özhan	Tel.: 2501-0
Meldung von Kleinreparaturen	Herr Kovacs	Tel.: 2501-77
Mahn- und Klagewesen	Frau Rodriguez-Garcia	Tel.: 2501-19
	Herr Jukic	Tel.: 2501-51
Mietenbuchhaltung	Frau Boeddicker	Tel.: 2501-16
Sozialberatung	Frau Weinzettel	Tel.: 2501-91
Störung der Rauchwarnmelder	Firma Ista	Tel.: 02015 0744 497
Kundenservice und Information	Firma Unitymedia	Tel.: 0221 466 191 05
Technischer Service bei Störungen	Firma Unitymedia	Tel.: 0221 466 191 00

Bei **dringenden** technischen Schwierigkeiten, die **außerhalb** unserer Öffnungszeiten auftreten, wenden Sie sich bitte an unseren Notdienst:

Notdienst	Firma Centner	Tel.: 2501 – 99

Liebe Mieterinnen und Mieter,
liebe Eigentümerinnen
und Eigentümer,
liebe Leserinnen und Leser,

die Kolleginnen und Kollegen der Baugesellschaft Hanau haben auch das neue Jahr wieder voller Tatendrang begonnen und nicht nur unsere zahlreichen Bau- und Sanierungsprojekte, sondern auch weitere Projekte und Kooperationen vorangetrieben.

Den Mieterführerschein haben wir Ihnen bereits in der letzten Ausgabe des bibers vorgestellt. Im Februar fand der erste Kurs mit 13 Teilnehmern statt, weitere Kurse sind aufgrund der hohen Nachfrage und der Überbuchung des ersten Kurses bereits in Planung. Einen Bericht zu diesem spannenden Projekt finden Sie in dieser Ausgabe des bibers.

Im Rahmen des Konzeptes „Wir helfen Ihnen Zuhause“, das die Baugesellschaft in Kooperation mit der Hilfezentrale der Martin-Luther-Stiftung und dem Polizeipräsidium Südosthessen initiiert hat, veranstaltet die Polizei einen Vortrag über die neuen Betrügermaschen und wie Sie sich am besten davor schützen. Dazu sind nicht nur die Mieterinnen und Mieter der Baugesellschaft eingeladen, auch alle Interessierten sind herzlich willkommen. Nähere Informationen lesen Sie auf den folgenden Seiten.

Auch personell hat sich etwas getan: Hakan Yilmaz, bisher Kundebetreuer in der Wohnungswirtschaft, widmet sich seit Anfang des Jahres neuen Aufgaben im Haus und verstärkt nun die Bauabteilung. Marius Wolff hat die Nachfolge von Herrn Yilmaz in Team 1 angetreten und ist seitdem für alle Fragen und Anliegen rund um die Vermietung in den Bezirken Lamboy, Rosenau, Schöneck, Neuberg und Langenselbold zuständig. Mehr hierzu finden Sie in diesem Heft.

Nachdem der Fotowettbewerb mit dem Thema „Zeigen Sie, was Ihr Zuhause zu etwas Besonderem macht!“ im letzten Jahr so erfolgreich verlief und wir aus zahlreichen Teilnehmern die ersten drei Sieger gekürt haben, loben wir auch in diesem Jahr wieder einen Fotowettbewerb aus. Diesmal suchen wir die „schönste Fensterbank“ und sind gespannt auf Ihre Einsendungen.

Da die Baugesellschaft Hanau den Bereich WEG-Verwaltung immer weiter ausbaut und mittlerweile über 400 Einheiten für zahlreiche Eigentümergemeinschaften verwaltet, wird der „biber“ nun offiziell zur „Zeitschrift für Mieter und Wohnungseigentümer“. Wir freuen uns sehr darüber und bedanken uns für das entgegengebrachte Vertrauen.

Ich wünsche Ihnen viel Freude beim Lesen der ersten Ausgabe in diesem Jahr und wünsche Ihnen eine schöne Frühjahrszeit.

Geschäftsführer
Baugesellschaft Hanau GmbH

Inhaltsverzeichnis

2	Kontaktdaten
3	Vorwort
4	Inhaltsverzeichnis
	Impressum

Mietermitteilungen

5	Stadtteil-Café der Südlichter
6	Mein Balkon – wie kann ich ihn nutzen?
7	Unser Chef ist nicht nur Chef
8	Personelle Verschiebungen
9	Notdienst, Brandschutz
10 - 11	Wir helfen Ihnen zu Hause
12 - 13	Nashi Young Cho

Bauprojekte

14	Aktuelle Sanierungen
15	Video Wall

Baugesellschaft aktiv

16	Fotowettbewerb / Teambus
17	Schwimmen Karl-Rehbein-Schule
18 - 19	Brüder-Grimm-Feststpiele
20 - 21	Mieterführerschein

Revue

22 - 27	75 Jahre Leben in Hanau - Die 1950er Jahre

Freizeittipps

28	Kreative Balkongestaltung
29	Picknickplätze für Ausflüge
30	Grillen auf dem Balkon
31	Senioren mobil unterwegs
32	WEG-Verwaltung

Impressum: biber – Zeitschrift für Mieter und Wohnungseigentümer der Baugesellschaft Hanau GmbH - Heft 1 - April 2018 - Auflage: 4.300 Exemplare Erscheinungsweise: 3x jährlich - **Herausgeber:** Baugesellschaft Hanau GmbH, Heinrich-Bott-Straße 1, 63450 Hanau Tel.: 06181 2501-0 - E-Mail: info@bau-hanau.de - **Redaktion:** Alexandra Kovacs-Jungbauer, Lisa Ruck - **Gestaltung:** Günter Gottlieb, Tel.: 06181 12612 - **Fotos:** Günter Gottlieb, Brigitta Möllermann, Baugesellschaft Hanau. - **Druck:** ingra Druck GmbH, Hanau - **Anzeigen:** Alexandra Kovacs-Jungbauer, Tel.: 06181 2501-35, E-Mail: redaktion@bau-hanau.de. - **Internet:** www.bau-hanau.de

Stadtteil-Café der Südlichter feiert erstes Jubiläum

Jens Gottwald und Beate Funck feierten gemeinsam mit den Südlichtern

Wie viel sich mit Bürgerengagement bewegen und erreichen lässt, lässt sich im Quartier „Südliche Innenstadt“ seit einem Jahr hautnah im Stadtteil-Café „Südlichter“ erleben, das von dem gleichnamigen Verein geführt wird. Angestoßen durch das Förderprogramm Soziale Stadt hat das Quartier eine positive Entwicklung genommen, die durch die Projekte des Stadtumbaus noch zusätzliche Impulse erhalten hat. 2014 gründete sich der Verein, der es sich zum Ziel gemacht hat, zur Förderung und Stärkung der Südlichen Innenstadt beizutragen. Dank der Unterstützung der Baugesellschaft Hanau, die passende Räumlichkeiten zur Verfügung stellen konnte, ließ sich der Plan eines Stadtteil-Cafés schließlich im vergangenen Jahr realisieren.

Den ersten Geburtstag des Stadtteil-Cafés nutzten denn auch Stadtverordnetenvorsteherin Beate Funck, Bürgermeister Axel Weiss-Thiel und Baugesellschafts-Geschäftsführer Jens Gottwald, um ihre Glückwünsche persönlich zu überbringen und einige Worte an die Anwesenden zu richten. Während die Stadtverordnetenvorsteherin dabei betonte, wie wichtig das Stadtteil-Café für die gesamte Südliche Innenstadt sei und in diesem Zusammenhang auch auf die positive Innenstadtentwicklung verwies, dankte Bürgermeister Weiss-Thiel für das großartige Engagement und überreichte zur Feier des Tages eine Brüder-Grimm-Torte.

Gesellige Runde im Stadtteilcafé der Südlichter

Auch Jens Gottwald gratulierte den Südlichtern zum 1. Jubiläum und überbrachte gleichzeitig die Grüße des Aufsichtsratsvorsitzenden, Oberbürgermeister Claus Kaminsky, der leider verhindert war. Der BGH-Geschäftsführer würdigte den langjährigen und kontinuierlichen Einsatz der Vereinsmitglieder: „Die Südlichter haben sich von Anfang an mit großer Begeisterung im Bereich der südlichen Innenstadt engagiert und aufkommende Probleme tatkräftig gelöst.“ Das sei auch ein Grund, warum die Baugesellschaft, die gerade auch in diesem Quartier über zahlreiche Liegenschaften verfüge, immer wieder Projekte der Südlichter unterstützt habe.

Bei leckerem Essen und guten Gesprächen konnten die zahlreichen Stammgäste und Besucher die Live-Musik genießen. Das gute Wetter lud dazu ein, die ersten Sonnenstrahlen auf der Terrasse zu genießen.

Mein Balkon – wie kann ich ihn nutzen?

Ein eigener Balkon ist was Tolles und gerade jetzt, da die Temperaturen wieder wärmer werden und die Gartencenter mit Angeboten locken, möchte man sich den Balkon gemütlich einrichten. Dagegen ist auch nichts zu sagen. Der Balkon ist Teil der angemieteten Wohnung und seine Nutzung wird durch die Hausordnung geregelt. In ihr heißt es, dass „alles zu unterlassen ist, was den Nachbarschaftsfrieden stört und zu Beschädigungen an der Wohnung oder dem Gebäude führt." Aber was heißt das konkret? Da wir jedes Jahr nicht nur mit Kuriositäten, sondern auch mit, wie wir annahmen, selbstverständlich zu unterlassenden Balkonnutzungen konfrontiert werden, haben wir uns dazu entschlossen, die Nutzung des Balkons im Sinne der Hausordnung an Beispielen fest zu machen.

Ein Elektrogrill reduziert die Belästigungen für Ihre Nachbarn

Grillen

Gegen Grillen auf dem Balkon ist prinzipiell nichts einzuwenden, wenn Sie einen Elektrogrill verwenden und Rauch nicht zu den Nachbarn zieht.

Ein Kohlegrill bzw. ein Gasgrill verursacht nicht nur mehr Rauch, sondern birgt auch eine Brand- bzw. Explosionsgefahr. Daher ist ausschließlich die Verwendung eines Elektrogrills gestattet! Auch wenn wahrscheinlich viele denken „das passiert mir doch nicht", bestätigen Ausnahmen immer wieder die Regel.

Blumen

Hübsch anzusehen und fast unverzichtbar auf einem sommerlichen Balkon. Bitte bringen Sie Ihre Blumenkästen so an, dass sie nicht über das Geländer hängen und Wasser und Pflanzenteile die Fassade beschmutzen oder auf den Balkon des Nachbarn fallen. Eine verschmutzte Fassade wird dem Verursacher in Rechnung gestellt und Wasser und Pflanzenreste auf dem Balkon des Nachbarn stören den Nachbarschaftsfrieden. In Gartencentern gibt es mittlerweile elegante Blumenkastenlösungen, durch die sich dies vermeiden lässt.

Wäsche / Teppiche / Bettzeug

Sicherlich ist es verlockend, diese Dinge bei warmen Temperaturen nach draußen zu hängen. Jedoch ist es kein ästhetischer Anblick. Gerade über das Geländer gehängte Teppiche versperren oft dem Nachbarn unten drunter die Sicht. Werden sie ausgeklopft, fällt Schmutz hinüber zum Nachbarn und stört den Hausfrieden. Daher bitten wir Sie keine Wäsche, Teppiche und Bettzeug über das Geländer Ihres Balkons zu hängen und Wäsche entweder im Wäschekeller oder in der Wohnung zu trocknen. Teppiche können im Garten ausgeklopft werden.

Schwimmbecken

Sommerliche Temperaturen verleiten dazu, die Füße ins kalte Nass zu stecken. Den Balkon zum Schwimmbad auszubauen, ist jedoch nicht gestattet. Wasser hat ein hohes Gewicht und führt zu Schäden an der Statik des Balkons. Auch führt auslaufendes Wasser nicht nur zu Laufspuren an der Fassade, die dem Verursacher in Rechnung gestellt werden, sondern auch zu Ärger mit dem Nachbarn. Was für Balkone gilt, gilt im Übrigen auch für Flachdächer. Auf einem haben wir schon einmal ein 2.000 Liter Schwimmbecken entdeckt.

Haben wir etwas vergessen? Vielleicht noch, dass man auf die Lautstärke achten und die Ruhezeiten einhalten sollte, um das gute nachbarschaftliche Verhältnis nicht zu stören. Aber das gilt ja nicht nur für die Balkonnutzung.

Falls Sie Rückfragen zur Nutzung Ihres Balkons haben, wenden Sie sich an Ihre/n Kundenbetreuer/in. Ihnen wird gerne geholfen.

Unser Chef ist nicht nur Chef

Jens Gottwald ist jetzt auch „Trainer des Jahres 2017“ in Hanau. Hier mit Moderator Kai Pfaffenbach und U21-Weltmeister Max Strauch, der für seine Leistung „Sportler des Jahres 2017“ geehrt wurde.

Der Geschäftsführer der Baugesellschaft Hanau, Jens Gottwald, kennt sich nicht nur mit Zahlen aus. Er ist auch ein großer Sportler und Unterstützer der lokalen Kultur.

Die sportliche Leidenschaft unseres Geschäftsführers gehört dem Kampfsport. Beim heimischen KSC-Hanau trainiert er einige der erfolgreichsten Sportler unserer Region im JuJutsu. Jede Woche wird mehrmals trainiert und an den Wochenenden reist Jens Gottwald mit seinen Sportlern zu den Wettkämpfen in Deutschland und Europa. Dabei werden ständig Landesmeister-, Europameister- und Weltmeistertitel nach Hanau geholt. Um ein selbst gestecktes Ziel zu erreichen, begann Jens Gottwald im letzten Jahr wieder intensiv zu trainieren. Er wollte noch einmal eine Gürtelprüfung als JuJutsu-Meister ablegen und seine Schützlinge im Verein motivieren, es ihm gleich zu tun und ebenfalls an Gürtelprüfungen teilzunehmen. So fuhr der Verein Anfang Dezember 2017 nach Zeitz und die Kämpfer legten im dortigen Landesleistungszentrum ihre Prüfungen erfolgreich ab. Jens Gottwald erlangte dort seinen Schwarzgurt mit 4. DAN.

Jens Gottwald konzentriert sich in Zeitz auf seine DAN-Prüfung

Sicher nicht zuletzt wegen dieses Engagements für den Sport wurde er im Januar 2018 vom Hanauer Anzeiger für die Wahl zum „Trainer des Jahres“ nominiert. Er gewann diesen Titel unter fünf nominierten Kollegen.

Nur wenige Tage später, es war Ende Januar, bedankte sich der Verein Interessengemeinschaft Hanauer Altstadt (IGHA) mit dem Ehrentitel „Maître de Secours“ bei unserem Geschäftsführer Jens Gottwald.

Nach Aussage von Werner Bayer, dem Vorsitzenden der IGHA, wolle sich der Verein damit für die jahrelange gute Zusammenarbeit mit dem städtischen Wohnungsunternehmen und bei der Person Jens Gottwald für das große Engagement bei den Sanierungen in der Hanauer Altstadt bedanken. „Sie haben den Wohnstandard auf das aktuelle Niveau angehoben und auch mit dem Einbau und der Erweiterung neuer Gewerbeflächen das gesellschaftliche Leben in Hanaus Altstadt erweitert“, so Bayer.

Jens Gottwald betonte in seinen Dankesworten die Leistung seiner Kolleginnen und Kollegen in der Baugesellschaft Hanau GmbH. Ohne deren Fähigkeiten und Leistungsbereitschaft wäre vieles nicht möglich gewesen. Gottwald gäbe deshalb diese Ehrung gerne an seine Mitarbeiter weiter. Außerdem erinnerte Gottwald daran, welche Bedeutung die Arbeit für die Mieten in Hanau hätte und wesentlich dazu beitrage, das Mietniveau in Hanau auf vergleichsweise günstigen Level zu halten. Immer wieder in der Öffentlichkeit auftretende Vorwürfe wegen zu hoher Mieten wies Gottwald zurück. Die Baugesellschaft sei da der falsche Ansprechpartner.

Werner Bayer, der erste Vorsitzende der IGHA ernennt Jens Gottwald zum „Maître de Secours“

Sie sehen, unser Chef Jens Gottwald ist nicht nur ein Zahlenmensch. Er engagiert sich sehr erfolgreich für Sport und Gesellschaft und ist eigentlich ein ganz netter Kerl. (gg)

Personelle Verschiebungen in der Bauabteilung und der Wohnungswirtschaft

Herr Yilmaz übergibt seinen Bezirk an Herrn Wolf

Zu Beginn des neuen Jahres 2018 gab es bei der Baugesellschaft Hanau ein paar personelle Verschiebungen.

Herr Hakan Yilmaz, der bisher Kundenbetreuer der Wohnungswirtschaft war, wechselte in die Bauabteilung. Bisher war er Ansprechpartner für Mieter der Stadtteile Lamboy, Rosenau, Neuberg, Langenselbold und Schöneck. Jetzt wird er stadtteilübergreifend als Kundenbetreuer der Hauptansprechpartner sein, wenn Mieter von Sanierungs- und Modernisierungsmaßnahmen betroffen sind. Herr Yilmaz kann bei seiner Arbeit auf 20 Jahre Erfahrung als Kundenbetreuer der Wohnungswirtschaft zurückgreifen und kennt alle Stadtteile bestens.

Durch diese personelle Verschiebung wird nicht nur die Bauabteilung unterstützt, es profitieren auch Mieter, die von Bau- und Sanierungsmaßnahmen betroffen sind, denn Sie haben einen festen Ansprechpartner, der sich um alle Fragen und Wünsche rund um die Vermietung kompetent und intensiv kümmert. Für Fragen rund um den barrierearmen Umbau, das Beantragen von Fördergeldern dazu oder Belange, die in die sozialkompetente Betreuung fallen, ist weiterhin unsere Sozialpädagogin Frau Petra Weinzettel zuständig. Rein technische Fragen zur Sanierung oder den Baumaßnahmen beantworten unsere Bauingenieure Frau Marion Magel und Herr Karsten Baumann. Sollten sich Mieter unsicher sein, an wen Sie sich bei Fragen wenden können, wird Herr Yilmaz gerne weiterhelfen und den richtigen Kontakt vermitteln.

Die durch den Wechsel entstandene Lücke in der Wohnungswirtschaft füllt Herr Marius Wolff als neuer Kundenbetreuer aus. Er ist seit Jahresanfang für die Mieter und Mietinteressenten der Stadtteile Lamboy, Rosenau, Neuberg, Langenselbold und Schöneck zuständig. Herr Wolff absolvierte bereits seine Ausbildung als Immobilienkaufmann bei der Baugesellschaft Hanau, die er Ende Juni 2017 abschloss und arbeitete bisher als Sachbearbeiter in der technischen Abteilung. Sein neues Aufgabengebiet ist ihm bestens vertraut und er geht es mit viel Tatendrang an.

Ihr Meisterbetrieb in Hanau
WERNER CENTNER
ELEKTRO INSTALLATION
PARTNER KNX
Netzwerke | EIB-Anlagen | Telefonanlagen | Sat-/Kabelfernseh- und DVB-T-Anlagen
Plantagenstraße 6 | 63452 Hanau | Telefon 0 61 81 / 91 08 - 0
www.elektro-centner.de | E-Mail: info@elektro-centner.de

Wofür ist der Notdienst da?

Der Notdienst ist nur im wirklichen Notfall zu rufen

Kann ich als Mieter den Notdienst jederzeit anrufen? „Es kann ja beispielsweise sein, dass ich als Mieter den ganzen Tag arbeiten war und erst nach Feierabend feststelle, dass ein einzelner Heizkörper in meiner Wohnung nicht warm wird …“

Dieser nicht seltene Fall stellt ohne Frage für den einzelnen Mieter zwar einen Notfall dar, ist aber kein Notfall im Sinne unseres Notdienstes. Solche Schäden müssen zu den regulären Öffnungszeiten gemeldet werden.

Ein Notfall im Sinne unseres Notdienstes stellt beispielsweise ein Gas- oder Wasserrohrbruch dar. Der Notdienst wurde eingerichtet, um im Fall der Fälle dem Mieter bei einem echten Notfall schnell helfen zu können und größere Folgeschäden an der Wohnung zu vermeiden. Der Notdienst wird durch die Firma Centner betreut und nicht durch eigene Mitarbeiter. Die Firma Centner sichert den Schaden zunächst erst einmal ab, bis eine weitere Fachfirma an einem Werktag den Schaden reparieren kann.

Um Ihnen bei der Entscheidung zu helfen, ob es ein echter Notfall im Sinne unseres Notdienstes ist, haben wir ein paar Fragen zusammengestellt, um den Schaden abzuschätzen:

- Hat es Zeit bis zum nächsten Werktag?
  → keinen Notdienst anrufen
- Ist Gefahr in Verzug?
  → sofort den Notdienst anrufen
- Können Folgeschäden entstehen?
  → sofort den Notdienst anrufen

Die Nummer unseres Notdienstes lautet: **06181-250199**

Informationen zum Brandschutz

Da es leider immer wieder vorkommt, möchten wir noch einmal darauf aufmerksam machen, dass aus Sicherheitsgründen keine Gegenstände (z.B. Schuhe, Regale, Wäscheständer, Fahrräder) in den Treppenhäusern und Hausfluren abgestellt werden dürfen. Diese versperren den Fluchtweg, stellen eine Brandlast dar und bedeuten somit ein Sicherheitsrisiko. Auch sind die Treppenhäuser und Hausflure kein angemieteter Wohnbereich, in dem diese Gegenstände gelagert werden dürfen. Wird solch eine Brandlast von einem unserer Mitarbeiter entdeckt, klebt er einen gelben Zettel drauf. Entfernt der Besitzer seinen Gegenstand nicht, sehen wir uns im Interesse aller Bewohner eines betroffenen Gebäudes gezwungen, die Brandlasten zu entfernen.

Hergesell
HAUSMODERNISIERUNGEN
MEISTERBETRIEB
• FLIESEN
• MAURER
• MONTAGEARBEITEN
• 3D BÄDERPLANUNG
• INNENAUSBAU
Wir verschönern Ihr Haus!
Spitzenweg 36 · 63457 Hanau
Tel. (06181) 969 1697 · Fax (06181) 6750962
Mobil 0163/3204033
E-Mail: info@antonhergesell.de
www.bau-hergesell.de

„Wir helfen Ihnen zu Hause“- Schützen Sie Ihr Zuhause und geben Sie Betrügern keine Chance!

Berater der Polizei - PHK Stefan Adelmann

Mit dem Projekt „Wir helfen Ihnen Zuhause“ richtet sich die Baugesellschaft Hanau vor allem an ihre älteren Mieter und bietet mit ihren Kooperationspartnern umfassende Hilfen aus einem Guss- und im vertrauten Umfeld an.

„Damit unsere Mieter einen Ansprechpartner haben und möglichst umfassende Hilfen in ihrem Zuhause erhalten können, bieten wir unseren Mieter nicht nur eine eigene Sozialberatung an, sondern haben uns kompetente Partner gesucht.“ So Jens Gottwald zur Vorstellung des Projekts ´Wir helfen Ihnen zu Hause´ im November 2017.

Mit der Hilfezentrale, dem Ambulanten Pflegedienst der Vereinten Martin-Luther & Althanauer Hospitalstiftung (VMLS), die den Mietern Hilfe im Bereich Pflege und Versorgung anbietet, hat auch das Polizeipräsidium Südosthessen seine Kooperation zugesagt und ergänzt das Projekt um die Themen Sicherheit und Prävention.

Demzufolge wird es zukünftig im Biber hilfreiche Tipps der Polizei zu aktuellen Themen und neuen „Maschen“ der Betrüger geben.

Weiterhin wird es am 19.07.2018 im Seniorenbüro Hanau eine Auftaktveranstaltung mit der Polizei zum Thema „Sicherheit Zu Hause“ geben. Herr Adelmann von der Stabstelle Prävention beim Polizeipräsidium Südosthessen verspricht schon jetzt einen spannenden und informativen Vortrag.

Neben genügend Zeit für Ihre persönlichen Anliegen wird Ihnen Herr Adelmann die Sicherheitsberater der Polizei für den Bereich Hanau vorstellen. Diese leisten beispielsweise eine aufsuchende Beratung bei Ihnen zu Hause. Die Veranstaltung ist selbstverständlich kostenlos und ist nicht nur für Mieter der Baugesellschaft Hanau oder Seniorinnen und Senioren offen. Interessierte sind herzlich willkommen.

Information der Polizei: Falscher Polizist am Telefon

Trickbetrüger geben sich sehr oft am Telefon als Polizisten, Staatsanwälte oder andere Amtspersonen aus, um vorwiegend ältere Menschen zur Herausgabe ihrer Wertsachen zu bringen. Dabei nutzen sie eine spezielle Technik, die bei einem Anruf auf der Nummernanzeige ihrer Opfer die Notrufnummer 110, die Rufnummer der örtlichen Polizeidienststelle oder des Bundeskrimimalamts (BKA) erscheinen lässt. Opfer sollen Geld und Wertsachen herausgeben

Unter Vorwänden, wie beispielsweise die Polizei habe Hinweise auf einen geplanten Einbruch, gelingt es den Betrügern immer wieder, ihren Opfern mittels geschickter Gesprächsführung glaubwürdig zu vermitteln, dass ihr Geld und ihre sonstigen Wertsachen zuhause nicht sicher seien. Ein Polizist in Zivil werde vorbei kommen, um das gesamte Geld und sämtliche Wertsachen „in Sicherheit“ zu bringen.

Ein anderer Vorwand ist, dass die Ersparnisse auf untergeschobenes Falschgeld überprüft bzw. Spuren gesichert werden müssten, ein Polizist komme vorbei und werde Geld beziehungsweise Wertsachen abholen. Oder die Opfer werden dazu aufgefordert, Geld und Wertsachen in Wohnortnähe abzulegen, damit die Polizei eine angebliche Verbrecherbande festnehmen könne. Täter behaupten, Bankangestellten sei nicht zu trauen. Auch auf die Konten und Bankdepots ihrer Opfer haben es die Betrüger abgesehen. Unter dem Hinweis, die Bankmitarbeiter seien korrupt, oder steckten mit den angebli-

chen Einbrechern unter einer Decke, sollen die Angerufenen ihr gesamtes Vermögen auf der Bank nach Hause holen und einem Unbekannten, der sich als Polizist ausgibt, übergeben, um es in Sicherheit zu bringen.

Andere Betrugsopfer werden von der falschen Polizei dazu aufgefordert, Unbekannten, die sich als Polizisten ausgeben, Geld zu übergeben oder per Western Union ins Ausland zu überweisen, damit eine angebliche Betrügerbande festgenommen werden könne. Die Opfer werden unter Druck gesetzt

Unter Umständen melden sich die Täter immer wieder bei ihren Opfern und setzen diese unter Druck, so dass diese am Ende nicht mehr klar denken können. Dabei gehen sie vollkommen skrupellos und erfindungsreich vor – je nachdem wie ihre Opfer reagieren.

Sie erkundigen sich beispielsweise, ob diese alleine zuhause sind und fordern sie dazu auf, nur noch mit dem Handy zu telefonieren, so dass weder Angehörige noch die richtige Polizei benachrichtigt werden können. Die Telefonate können so lange dauern, bis ein Opfer zur Bank gegangen und Geld und Wertgegenstände an die Täter übergeben hat.

Reagiert ein Opfer misstrauisch, wird es u. a. mit dem Hinweis, es behindere eine polizeiliche „Aktion“, wenn es nicht mitmache oder es sei zur Mithilfe verpflichtet, um die „Täter“ festnehmen zu können, eingeschüchtert: So gaben sich die Betrüger auch schon als Mitarbeiter des Bundeskriminalamts in “hochgeheimer Mission“ aus.

Hatten sich ihre Opfer bereits bei der richtigen Polizei gemeldet, weil sie misstrauisch geworden waren, kontaktierten die Täter ihr Opfer erneut, um es mit dem Hinweis, diese echte Polizei sei korrupt und würde die hochgeheime Operation des Bundeskriminalamts stören, zu verwirren. Dabei scheuten sich die Betrüger nicht, gefälschte Verpflichtungserklärungen zum Beispiel eines „informellen Mitarbeiters des Bundeskriminalamts“ oder ähnliche Anschein-Dokumente zu verwenden, um ihr Opfer zu täuschen.

Tipps der Polizei:

- Die Polizei wird Sie niemals um Geldbeträge bitten oder dazu auffordern, Geld oder Wertsachen herauszugeben.
- Die Polizei ruft Sie niemals unter der Polizeinotruf-Nummer 110 an. Das tun nur Betrüger. Sind Sie sich unsicher, wählen Sie die Nummer 110. Benutzen Sie dabei aber nicht die Rückruftaste, da Sie sonst möglicherweise wieder bei den Betrügern landen, sondern wählen Sie die Nummer selbst.
- Sie können sich aber auch an das örtliche Polizeirevier wenden. Erzählen Sie den Beamten von den Anrufen. Am besten ist, wenn Sie die Nummer Ihrer örtlichen Polizeibehörde sowie die Notrufnummer 110 griffbereit am Telefon haben, damit Sie sie im Zweifelsfall selber wählen können.
- Geben Sie am Telefon keine Auskunft über Ihre persönlichen und finanziellen Verhältnisse oder andere sensible Daten.
- Lassen Sie sich am Telefon nicht unter Druck setzen.
- Geben Sie Betrügern keine Chance, legen Sie einfach den Hörer auf. Nur so werden Sie Betrüger los.
- Das ist keinesfalls unhöflich!
- Öffnen Sie unbekannten Personen nicht die Tür.
- Ziehen Sie gegebenenfalls eine Vertrauensperson hinzu, z. B. Nachbarn oder nahe Verwandte.
- Übergeben Sie unbekannten Personen kein Geld oder Wertsachen.

Legen Sie den Telefonhörer auf, wenn:

- Sie nicht sicher sind, wer anruft.
- Sie der Anrufer nach persönlichen Daten und Ihren finanziellen Verhältnissen fragt, z. B. ob Sie Bargeld, Schmuck oder andere Wertgegenstände im Haus haben.
- Sie der Anrufer auffordert, Bargeld, Schmuck oder andere Wertgegenstände herauszugeben, bzw. Geld zu überweisen, insbesondere ins Ausland.
- Sie der Anrufer unter Druck setzt.
- Der Anrufer Sie dazu auffordert, zu Fremden Kontakt aufzunehmen, z. B. zu einem Boten, der Ihr Geld und Ihre Wertsachen mitnehmen soll.
- Glauben Sie Opfer eines Betrugs geworden zu sein? Wenden Sie sich sofort an die örtliche Polizeidienststelle und erstatten Sie Anzeige.

Ihre Ansprechpartner der Polizei in Hanau sind:

Polizeistation Hanau I, Am Freiheitsplatz 4, 06181 / 100-611
Polizeistation Hanau II, Cranachstr., Tel: 06181 / 9010-0
Polizeiliche Beratungsstelle Hanau,
PHK Stefan Adelmann, Am Freiheitsplatz 4, 06181 / 100-233

Veranstaltungshinweis:

„Schützen Sie Ihr Zuhause - geben Sie Betrügern keine Chance“
Veranstalter: Polizeipräsidium Südosthessen/ Baugesellschaft Hanau
Moderator: Herr Stefan Adelmann „Stabstelle Prävention“
Wann: 19.07.2018 15:00 – 16:30 Uhr
Wo: Seniorenbüro der Stadt Hanau, Steinheimer Str. 1, 63450 Hanau
Ansprechpartner: Sozialberatung der Baugesellschaft Hanau –
Petra Weinzettel Tel.: 06181/ 2501-91

Nashi Young Cho, eine besondere Künstlerin bereichert das Wohnquartier am Hafen

Die Hafenanlage, in den 1920er Jahren errichtet, liegt südöstlich des Hanauer Stadtkerns und nahe dem Main. Die Baugesellschaft Hanau hat in den letzten Jahren durch das Konzept Wohnen, Kunst und Kultur am Hafentor neues Leben in das Wohnquartier gebracht und dadurch nicht nur günstigen Wohnraum in Hanau geschaffen, sondern auch zahlreiche Künstler angezogen. Kooperationspartner sind dabei der Verein zur Förderung der Stadtkulturentwicklung „barbizz“ und die IG Hafentor. So entsteht eine Begegnungsstätte für Bewohner und Künstler.

Im Dezember 2017 zog die junge Jazz und Soul Sängerin in die Hafenanlage ein. Einigen Hanauern wird sie durch ihre Projekte NYC Jazz Quartett, Vanillounge, Soul Palace Band oder öffentlichen Auftritten bekannt sein. Wer sie noch nicht kennt, kann unter www.nycjazz.de eine Hörprobe ihrer Projekte genießen. Wir wollten wissen, wer Nashi Young Cho ist und haben sie in ihrer Wohnung besucht, die im Übrigen, im Kontrast zur unter Denkmalschutz stehenden Hafenanlage, wunderschön modern und hell eingerichtet ist.

Redaktion (Re.): Warum sind Sie in die Hafenanlage gezogen?

Nashi Young Cho (Ch.): Ich finde die Mischung zwischen Künstlern und Nicht-Künstlern gut. Sie ist inspirierend. Ich hoffe, durch meine Anwesenheit das Künstlerviertel hier im Hafen vorantreiben zu können. Auch bin ich mit vielen Hanauern befreundet.

Re.: Die Mischung aus Künstlern und Nicht-Künstlern ist nicht immer einfach. Was halten Sie davon?

Ch.: Da gebe ich Ihnen Recht. Klar ist es ein Unterschied, ob im ganzen Haus ausschließlich ältere Menschen oder ausschließlich junge Familien wohnen. Aber gerade durch die Mischung von Künstlern und Nicht-Künstlern kommt doch Leben rein. Und wenn sich jeder rücksichtsvoll verhält, aber auch Geräusche anderer Menschen toleriert, denn lebendige Menschen verursachen Geräusche (im besten Fall sogar), sehe ich darin auch kein Problem, sondern vielmehr eine Bereicherung. Probleme können auch in anderen Häusern auftreten, man muss es nur kommunizieren.

Re.: Über Sie und Ihre Auftritte wird in der Presse viel geschrieben. Wie kamen Sie zum Jazz?

Ch.: Musik spielte in meinem Leben schon immer eine große Rolle. Meine Mutter spielte Klavier. Ich sang bereits mit vier Jahren in der Kirche. Mein Onkel ist protestantischer Prediger und die Gottesdienste, die er unter anderem für die koreanisch-amerikanischen Soldaten abhielt, unterscheiden sich von den Gottesdiensten, die man aus Deutschland sonst kennt. Sie sind viel lebendiger. Als Kind fand ich das allerdings nicht immer gut, denn ich war ein sehr schüchternes Kind.

Re.: Heute wirken Sie aber nicht mehr schüchtern. Während ihrer Auftritte wirken Sie elegant und damenhaft. Wie sind Sie außerhalb Ihrer Bühnenauftritte?

Ch.: Das ist richtig. Im Jazz verkörpere ich das Damenhafte. Privat ist das aber nicht so. Ich bin einfach und praktisch. Wenn wir Bandauftritte haben, packe ich mit an und habe mir dafür sogar einen eigenen Combi gekauft. Ich würde mich eher als bodenständige Person beschreiben, die ihre Pflanzen in die Erde eintopft, die Nägel nicht farbig lackiert und beim Spülen keine Handschuhe trägt.

Re.: Sie sind Sängerin, Songschreiberin und Musikproduzentin. Was gefällt Ihnen am Besten?

Ch.: Da habe ich keine besonderen Vorlieben. Ich liebe es zu singen, aber es ist auch befreiend, eigene Songs zu schreiben. Songs zu schreiben ist wie ein Grundbedürfnis. Das Thema hat dabei nicht immer etwas mit mir zu tun. Wenn ich ein Lied oder eine Melodie höre, assoziiere ich damit Wörter und so wachsen meine Songs. Inspiriert werde ich oft von anderen Menschen, denen ich begegne. Songs, die ich selber schreibe, produziere ich dann auch. Manchmal werde ich auch von Sehnsüchten inspiriert. Mein Projekt Vanillounge beinhaltet hawaiianische Lieder, wie ich sie empfinde beziehungsweise wie ich mir den deutschen Traum von Hawaii vorstelle. Dabei war ich noch nie auf Hawaii, würde dort aber gerne einmal hinfliegen. Im Übrigen ist die Fotografie eine weitere Vorliebe von mir.

Re.: Das glaube ich Ihnen gerne. Hawaii ist sicherlich ein toller Ort und bietet viele kulturelle Eindrücke. Ich habe gelesen, dass sie mehrsprachig aufwuchsen und ursprünglich Theologie studierten. Wie kam es dazu?

Ch.: Ich wuchs zwar dreisprachig auf, spreche heute aber Koreanisch, Deutsch, Englisch, Französisch und etwas türkisch, was ich organisch durch das Leben in Frankfurt und Hanau erworben habe. Studiert habe ich in Frankfurt an der Goethe-Uni. Aber nicht nur evangelische Theologie/vergleichende Religionswissenschaften, sondern auch Ethnologie. Das hängt zum einen damit zusammen, dass ich religiös erzogen wurde, zum anderen aber auch damit, dass ich Menschen und Kulturen mag und so dem „Ergründen von Menschen“ näher kommen wollte. Auch wenn Musik in meinem Leben schon immer eine große Rolle gespielt hat, wollte ich einen bodenständigen Beruf erlernen. Ich wollte in die Entwicklungshilfe gehen und einen nützlichen Beitrag für meine Mitmenschen leisten und verreisen. Heute bin ich zwar nicht in der Entwicklungshilfe im eigentlichen Sinne tätig, ich bin aber politisch engagiert und sehe meine Aufgabe als öffentliche Person und Sängerin auch darin, Gruppen Gehör zu verschaffen und auf Missstände aufmerksam zu machen.

Re.: Können Sie mir ein Beispiel nennen?

Ch.: So brauchen Menschen in sozialen Berufen wie der Altenpflege, mehr faire Löhne, denn sie leisten eine sehr wichtige Arbeit. Das Alter trifft uns alle und wir sind, egal ob reich oder arm, irgendwann auf die Hilfe dieser Pflegekräfte angewiesen. Nur so lange wir noch fit sind, ignorieren wir die schlechte Bezahlung der Pflegekräfte. Aber wenn wir dann alt sind und ihre Hilfe brauchen, sind nicht mehr genug Pflegekräfte da, da niemand für den schlechten Lohn den Beruf ausüben will.

Re.: Was für ein Mensch sind Sie außerhalb Ihrer Musik noch? Haben Sie Vorlieben? Träume?

Ch.: Mein Traum wäre es, einmal im Leben in den Weltraum zu fliegen und die Welt von oben zu betrachten. Ich liebe Kunst und Kultur, Musik und Fotografie, Menschen im Allgemeinen und mein Privatleben mit Freunden und Familie. Dann backe ich noch gerne, besonders Käsekuchen, den ich auch gerne esse und lade dazu bevorzugt Freunde ein. Hmm, wer bin ich noch .... als Kind las ich sehr viel. Z. B. Jule Verne, Astrid Lindgren, Reiseliteratur und Bücher zum Träumen. Auch bin ich mittlerweile ein großer Weihnachtsfan, da bei uns zu Hause, als ich noch ein Kind war, Weihnachten eher auf Sparflamme gefeiert wurde.

Re.: Sie sind wirklich eine interessante und vielseitige Frau. Zum Ende habe ich nur noch eine Frage. Sie lieben Menschen und Kulturen. Wenn Sie einen Tag das Leben mit einem Menschen tauschen könnten. Wer wäre das?

Ch.: Das wäre kein bestimmter Mensch. Ich glaube, ich wäre gerne mal für einen Tag ein Mann. Aber nicht länger. Einfach nur um zu wissen, wie das ist.

Vielen Dank für Ihre Zeit und für das interessante Interview. Ich wünsche Ihnen eine schöne Zeit im Hafenquartier und dass Sie sich gut einleben.

Aktuelle Sanierungsmaßnamen

Zwischenstand

Gerüst an der Philipp-Reis-Straße 1-3

In der letzten Ausgabe des bibers haben wir Ihnen unsere aktuellen Bau- und Sanierungsprojekte vorgestellt. Hier hat sich schon wieder viel getan, worüber wir Ihnen gerne berichten:

Philipp-Reis-Straße 1-3

Die Gebäude in der Philipp-Reis-Straße 1-3 werden seit Sommer 2017 umfassend saniert und modernisiert. Um den verschiedenen Anforderungen gerecht zu werden, die mit dem gesellschaftlichen Wandel verbunden sind, spielt vor allem auch die Barriereminimierung eine große Rolle. In einem ersten Schritt wurde die Fassade gedämmt und es wird nun eine Riemchenfassade angebracht. Im nächsten Schritt werden alle Versorgungsstränge erneuert. Die Sanierung der ersten vier Stränge in Haus Nummer 3 sowie die dazugehörigen Fliesenarbeiten sind bereits abgeschlossen und es werden derzeit die letzten beiden Stränge in Haus 3 saniert. In Haus Nummer 1 wird aktuell der Aufzug erneuert.

Schlosscarrée

Im gesamten Schlosscarrée werden ebenfalls umfassende Sanierungsmaßnahmen durchgeführt. Im Schlosshof 5, 7 und 9 wurde die Fassade neu angelegt, das Dach erneuert, Kellerdecken und Dachböden gedämmt und die Hauseingänge erneuert. Die Wohnungen dort sind bereits fertiggestellt. Dort wurden Heizungen und Kamo-Stationen installiert, die Bäder saniert und die Elektroverteilungen, Böden, Türen und Tapeten erneuert. Auch hier werden vier behindertengerechte Wohnungen entstehen: die Außenbereiche werden dazu barrierefrei gestaltet und die Mieter gelangen jeweils über einen Fahrstuhl, der am Balkon angebracht ist, in ihre Erdgeschosswohnung.

In der Louise-Schröder-Straße 7 und 9 ist die Sanierung und Dämmung des Daches abgeschlossen und die Eingangsbereiche und Treppenhäuser wurden in beiden Häusern neu angelegt. Die Wohnungen, die mit neuen Bädern ausgestattet wurden, sind fertig gestellt und stehen zur Vermietung frei. Einzig das Anlegen der Fassade hat sich witterungsbedingt verzögert und wird schnellstmöglich durchgeführt. Besonders erfreulich ist es, dass alle Mieter aus dem Schlosscarrée innerhalb der Baugesellschaft umgezogen sind. Einige sind sogar im Schlosscarrée geblieben und in eine der bereits fertig gestellten Wohnungen umgezogen.

Luise-Schröder-Straße

Video Wall
auch etwas für Sie?

Karl-Röttelberg-Straße

Südcarrée

Die Sanierung des Südcarrées (Französische Allee 1-3, Karl-Röttelberg-Straße 12, Calvinstraße 9) ist ebenfalls in vollem Gange. Die insgesamt 36 Wohnungen werden nach und nach umfassend saniert: Die Wohnungen werden vollständig entkernt und es werden zum Teil Grundrissveränderungen durchgeführt, um die Wohnungen an die heutigen Standards anzupassen. Alle Wohnungen erhalten neue Fenster, Bäder und Heizungen und die Elektroverteilungen werden erneuert. Die Erdgeschosswohnungen werden behindertenfreundlich gestaltet. Aktuell werden die Fundamente für die Balkone, die neu geschaffen werden, errichtet. Die Arbeiten an Fassade und Dach werden im Sommer 2018 durchgeführt.

Hermann Maier
Malermeister

Hermann Maier Malermeister
Louise-Schroeder-Straße 2
63450 Hanau

Telefon: 06181 990066
Fax: 06181 990068
Web: www.firma-meier.de
E-Mail: office@firma-meier.de

Unsere Video Wall am Hochhaus Kanaltorplatz bietet optimale Werbemöglichkeiten

Seit nunmehr sechs Jahren hängt am Postcarré, an einem Hochhaus der Baugesellschaft Hanau, Hessens größte Video Wall. Sie hat eine Größe von 5,10 x 7,70 Metern und ist vom Parkplatz des Postcarrés, aber auch von den am Westbahnhof verkehrenden Zügen aus, von morgens 6:00 Uhr bis abends um 22:00 Uhr gut zu sehen.

Was bekamen die Hanauer, die eigentlich nur bei Kaufland oder einem der anderen Geschäfte des Postcarrés einkaufen wollten, nicht alles schon zu sehen. Neben Werbung von Firmen, Wohnungsangeboten und täglich aktuellen News des Hanauer Anzeigers, strahlte die Video-Wall auch schon einen Heiratsantrag aus. Die Anfrage kam von einem jungen Mann, der seine Freundin zum Abendessen damit überraschen wollte. Als sie auf dem Parkdeck des Postcarrés aus dem Auto ausstieg, traute sie ihren Augen nicht – auf der Video Wall am Hochhaus Vor dem Kanaltor 3 sah sie ihr Foto, was sie schon sprachlos machte und dann, nach 10 Sekunden, wurde eine neue Folie eingeblendet. In übergroßen Lettern erschien die entscheidende Frage: „Willst Du mich heiraten“? Wer könnte da noch nein sagen? Die junge Dame jedenfalls nicht und so konnte ihr Freund und damit frischgebackener Bräutigam seiner Liebsten noch vor Ort den Verlobungsring anstecken. Mittlerweile sind die zwei glücklich verheiratet. Eine super Idee, wie wir finden. Haben Sie auch Ideen, die Sie auf der Video Wall verwirklicht sehen wollen? Kontaktieren Sie uns. Wir haben für jede Idee ein passendes Angebot.

Für Informationen steht Ihnen Frau Alexandra Kovacs-Jungbauer gerne zur Verfügung. Telefonisch zu erreichen unter 06181 2501-35 oder per E-Mail an: alexandra.kovacs-jungbauer@bau-hanau.de

2. Mieterfotowettbewerb: „ Schönste Fensterbank …“

Fotografieren Sie Ihren Blumenschmuck auf der Fensterbank

Im Frühjahr 2017 rief die Baugesellschaft Hanau, anlässlich des 75-jährigen Jubiläums, ihren 1. Mieterfotowettbewerb ins Leben und bat alle Mieter zu zeigen, was Ihr Zuhause zu etwas Besonderem macht. Und das haben Sie, durch den Blick der Linse, mit zahlreichen Einsendungen gezeigt. Die positive Resonanz hat uns daraufhin bestärkt, im Jahr 2018 einen 2. Mieterfotowettbewerb für alle Mieter auszurufen.

In jeder Wohnung gibt es eine ganz besondere Fensterbank, auf der beispielsweise die Pflanzen besonders gut gedeihen. Viele Mieter sind stolz auf ihre heimischen Blumen und Dekorationen. Hin und wieder zeigen Sie den Kollegen der Baugesellschaft Hanau diesen Blütenschatz. Auch bekommen Besucher und Mieter die Blütenbracht oft im heimischen Wohnzimmer zu sehen. Dem Rest bleibt er aber verborgen.

Sie sind stolz auf Ihre dekorative Fensterbank? Dann fotografieren Sie diese und nehmen am 2. Mieterfotowettbewerb 2018 teil.

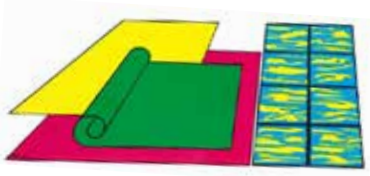
Der Fotowettbewerb startet am 23. April. Einsendeschluss ist der 15. Juni 2018. Um teilzunehmen, füllen Sie das Teilnahmeformular aus, legen Ihr Foto bei und geben es bei uns rechtzeitig ab. Das Teilnahmeformular erhalten Sie bei uns an der Zentrale oder Sie laden es auf unserer Homepage unter Mieterservice herunter. Alle Gewinner werden schriftlich benachrichtigt und in der kommenden Ausgabe des Bibers veröffentlicht.

Natürlich gibt es auch etwas zu Gewinnen. Für die drei ersten Plätze werden insgesamt 225 Euro in Grimmschecks ausgelobt, das heißt für den 1. Platz 100 € Grimmscheck, für den 2. Platz 75 € Grimmscheck und für den 3. Platz 50 € Grimmscheck. Der Grimmscheck lässt sich in zahlreichen Geschäften in der Innenstadt einlösen.

Teambus zu vermieten

Noch nicht gewusst? Die Baugesellschaft Hanau vermietet nicht nur Wohnungen, sondern engagiert sich auch im Bereich der Kinder- und Jugendförderung in und um Hanau. In Kooperation mit den Stadtwerken Hanau bieten wir Kinder- und Jugendgruppen sowie Institutionen, die Kinder- und Jugendarbeit leisten, einen Teambus an. Dieser bietet Platz für acht Personen und kann gegen ein kleines Entgelt ausgeliehen werden. Falls wir Ihr Interesse geweckt haben, können Sie sich gerne per Mail an Info@bau-hanau.de wenden.

Qualifizierte Fußbodenarbeiten



- Vorbereitung der Unterböden
- Verlegung von Fußbodenbelägen
- Anbringung von Fußbodenleisten
- Ausbesserungsarbeiten

Theo Zinke

Am Ballplatz 7
63450 Hanau

06181/254516
06181/251670

Team der Baugesellschaft erschwimmt 1.200 € für den Schulhof der Karl-Rehbein-Schule

Blick in die Schwimmhalle beim KRS-Charity-Schwimmen

Mit einem Charity-Schwimmen im Heinrich-Fischer-Bad hat die Karl-Rehbein-Schule kürzlich Gelder für die Neugestaltung des Schulhofes gesammelt. Unter den zahlreichen Teams war auch eines für die Baugesellschaft Hanau GmbH am Start. Christian Landau, Annika und Nina Wenzl sowie Danielle Metzger, allesamt Schwimmer vom WSV Delphin 78 Groß-Auheim, glänzten bei dem Benefiz-Wettbewerb mit herausragenden Leistungen: mit 7.500 Meter hat das BGH-Team nicht nur insgesamt 1.200 Euro für den Schulhofumbau erschwommen, sondern sicherte sich auch den 1. Platz in der offenen Klasse sowie den 2. Platz in der Gesamtwertung von „Rehbein schwimmt".

Jens Gottwald, Geschäftsführer der Baugesellschaft Hanau GmbH, und Ulrich Mönch, Sachgebietsleiter Technik, ließen es sich nicht nehmen, die Teilnehmerinnen und Teilnehmer dieser Tage persönlich zu ihrer Platzierung zu beglückwünschen und sich für ihren Einsatz im Namen der BGH zu bedanken.

„Wir wollten einen Beitrag zur Neugestaltung des Schulhofes der Karl-Rehbein-Schule leisten. Deshalb haben wir uns sehr gefreut, dass wir vier Schwimmer vom WSV Delphin Groß-Auheim dafür gewinnen konnten, für uns an den Start zu gehen. Dass sie dann auch noch so erfolgreich waren, ist eine besondere Würdigung wert", so Gottwald. Als kleines Dankeschön erhielten Christian Landau, Annika und Nina Wenzl sowie Danielle Metzger jeweils eine Kino-Gutschein-Box für das Kinopolis und einen USB-Stick.

Wer selbst Interesse am leistungsorientierten Schwimmen hat, kann am Sichtungstraining im Lindenaubad in Großauheim teilnehmen. Dieses findet donnerstags von 15.15-16.00 Uhr und samstags von 13.45 Uhr bis 14.30 Uhr für die Altersgruppe 5 bis 9 Jahre statt. Weitere Informationen sind auch auf der Homepage des Vereins unter www.wsv-delphin.de zu finden.

Jens Gottwald, die Schwimmerinnen Annika und Nina Wenzl und Danielle Metzger sowie Ulli Mönch

34. Brüder Grimm Festspiele

Von Prinzessinnen, Fröschen und einer Erbse

Marie-Luise Marjan wird vor dem Hanauer Schloss Phiippsruhe von Märchenfiguren begrüßt. Foto: metropress

Ein Fluch, der die jugendliche Königstochter in einen hundertjährigen Schlaf fallen lässt, ein verzauberter Prinz, der in seiner tierischen Gestalt an die Wand geworfen wird, und ein ultimativer Prinzessinnentest mittels einer unbequemen Schlafstatt – mit den Märchen „Dornröschen“, „Der Froschkönig“ und „Die Prinzessin auf der Erbse“ stehen in diesem Jahr drei populäre Stücke auf dem Spielplan der Brüder Grimm Festspiele. Die Auswahl von Intendant Franz-Lorenz Engel, die durch die Komödie „Der Brandner Kaspar und das ewig‘ Leben“ in der Reihe „Grimm Zeitgenossen“ sowie durch „Die Leiden des jungen Werther“ in der Reihe „Junge Talente“ wunderbar ergänzt wird, verspricht auch für die 34. Saison hochklassiges Freilicht-Theater und beste Unterhaltung für die ganze Familie gleichermaßen.

Seit vielen Jahren sind die Brüder Grimm Festspiele nicht nur ein fester Bestandteil des Hanauer Kulturkalenders, sondern ein Angebot, das wesentlich zur Identitätsbildung der Stadt innerhalb der Rhein-Main-Region beiträgt. Die Strahlkraft dieser Veranstaltungsreihe, die jährlich mehr als 70.000 Besucherinnen und Besucher aus der gesamten Region anzieht, trägt weit über die Stadtgrenzen hinaus und untermauert die Anstrengungen der Stadt Hanau, sich erfolgreich als Kulturhochburg im Osten der Metropolregion zu etablieren.

Mit den drei diesjährigen Märchen-Inszenierungen erfüllen die Festspiele einmal mehr den selbstgesetzten Qualitätsanspruch, ihrem Publikum ausschließlich Uraufführungen im Amphitheater zu präsentieren. Den Anfang macht am 11. Mai die Premiere von „Dornröschen“, das in diesem Jahr als Musical zu sehen ist. Dabei ist Sophia Euskirchen, die in diesem Jahr die begehrte Rolle des „Dornröschen“ spielt, eine gute Bekannte für das Publikum der Festspiele. Mit Texten von Wolfgang Adenberg und Musik von Marian Lux sowie unter der Regie von Alex Balga wird die Geschichte um die böse dreizehnte Fee und die verhängnisvolle Spindel ihren ganzen Zauber entfalten können.

Bereits mehrfach in der Geschichte der Festspiele lieferte der „Froschkönig“ den Stoff für eine mitreißende Märcheninszenierung, zuletzt in 2011. In der kommenden Spielzeit liefert Stefan Vögel das Buch zu dem Familienstück, das am 19. Mai zum ersten Mal zu sehen ist. Die Regie führt Adisat Semenitsch. In der Hauptrolle der jüngsten Prinzessin ist Yasmin Münter zu sehen, die erstmals zum Ensemble gehört.

Als drittes Märchen präsentieren die Festspiele das Schauspiel mit Gesang „Die Prinzessin auf der Erbse“. Der Stoff, der in der Grimmschen

Seit 1914
MITTERER
Moderne Heiztechnik und Sanitäranlagen
■ Gas-Brennwerttechnik ■ Solar-Anlagen ■ Bäder ■ Kundendienst
■ Wärmepumpen ■ Energieberatung ■ Komplett-Sanierungen ■ Wartungsservice
MITTERER GMBH ■ Ramsaystraße 18, 63450 Hanau ■ Telefon (0 6181) 2 4769 ■ Telefax (0 6181) 25 72 51 ■ E-Mail info@mitterer-hanau.de ■ www.mitterer-hanau.de

Sammlung unter „Die Erbsenprobe“ zu finden ist, wird von Jan Radermacher bearbeitet und inszeniert. Die Kompositionen stammen aus der Feder von Markus Syperek. Die Uraufführung feiert am 2. Juni Premiere. Johanna Haas, die im Vorjahresstück „Der Teufel mit den drei goldenen Haaren“ als Prinzessin Max die Herzen des Publikums eroberte, soll ihre Herkunft als wahre Königstochter beweisen, indem sie eine unbequeme Nacht übersteht. Es ist auch wieder das Stück von Radermacher, das eine Vorstellung für Gehörlose präsentiert, indem Gebärdendolmetscher simultan das gesprochene Wort auf der Bühne übersetzen.

Für die Reihe „Grimm Zeitgenossen“ wurde eine Erzählung von Franz von Kobell ausgewählt: „Der Brandner Kaspar und das ewig‘ Leben“ in der Theater-Fassung von Kurt Wilhelm ist eine mitreißende Komödie, die dem Leben und Sterben einen neuen Blickwinkel verleiht. Inszeniert wird das Stück von Intendant Frank-Lorenz Engel, der für die beiden Hauptrollen mit Hans Goetzfried als Brandner Kaspar und Dieter Gring als Boanlkramer zwei in Hanau wohlbekannte Schauspieler gewinnen konnte. Die Musik zu diesem Stück liefert Valentin von Lindenau, der bereits seit 2014 als Komponist die Klassiker-Inszenierungen begleitet.

Die vor zwei Jahren mit großem Erfolg ins Leben gerufene Reihe „Junge Talente“ zählt zu den Neuerungen, die sich vor allem beim jüngeren Publikum wachsender Beliebtheit erfreut, und durch die Wallonische Ruine als Spielstätte eine ganze besondere Rahmung erhält. Patrick Dollmann, der seit sechs Jahren als Schauspieler zum Ensemble der Festspiele gehört und im vergangenen Jahr für seine Darstellung des Mephisto im „Faust“ den Darstellerpreis 2017 erhalten hat, wird in diesem Jahr auch zusätzlich wieder als Regisseur arbeiten und das Stück „Die Leiden des jungen Werther“ inszenieren.

Ergänzt wird der Spielplan, der am 29. Juli mit einer letzten „Froschkönig“-Aufführung endet, wieder durch ein vielseitiges Rahmenprogramm. Das Spektrum reicht in diesem Jahr von der beliebten Auftaktveranstaltung „Einblicke auf die Probenbühne“, die am 2. Mai einen kleinen Vorgeschmack auf die Stücke gibt, über ein wunderbares Konzert mit dem deutschen Musical-Star Anna Montanaro am 17. Juni bis hin zu der schon traditionellen Aufführung des Höchster Ballettzentrums sowie einem Vortrag des international bekannten Grimm-Forschers Professor Dr. Heinz Rölleke am 15. Juli. Der Vorverkauf läuft bereits und bietet somit die Chance, sich rechtzeitig gute Plätze in der stimmungsvollen Open-Air-Spielstätte bei Schloss Philippsruhe zu sichern. Die Karten gibt es bei Frankfurt Ticket im Hanau Laden, Am Freiheitsplatz 3, 63450 Hanau sowie bei allen anderen Vorverkaufsstellen.

Alle weiteren Informationen rund um die Brüder Grimm Festspiele sind auch im Internet unter www.festspiele.hanau.de zu finden.

Hölzinger
Garten- und Landschaftsbau GmbH
Grünflächenpflege · Baumarbeiten
Alles aus einer Hand
Forellenstraße 2 • 63452 Hanau
06181 9457066
info@hoelzinger-galabau.de

„Wohnen kann man lernen“

GfW e.V. und Baugesellschaft Hanau vergeben erste Mieterführerscheine

Zu Recht zeigten die ersten 13 TeilnehmerInnen stolz ihre frisch erworbenen Mieterführerscheine. In zwei Tagen (27. und 28.02.2018) hatten die TeilnehmerInnen so viel über mietrelevante Dinge gelernt, dass alle TeilnehmerInnen die teils kniffligen Fragen der Abschlussprüfung erfolgreich beantwortet hatten. „Uns ist es wichtig, wesentliche Elemente des Wohnungsmarktes und auch die teils schwierige Theorie hierzu, möglichst vereinfacht zu vermitteln, so dass für die TeilnehmerInnen ein langfristiger Mehrwert entsteht“, so Kursgestalter Ron Kliehm von der Gesellschaft für Wirtschaftskunde e. V. .

Fragen über die Zusammensetzung von Neben- und Betriebskosten, zur Mülltrennung, Hausordnung und Kündigungsfristen waren zuvor ausführlich mit den TeilnehmerInnen erörtert worden. „Viele Teilnehmer wissen gar nicht, welche staatlichen Förderungen und Möglichkeiten es gibt und nutzen diese dementsprechend auch nicht“, so Petra Weinzettel, die in ihrer täglichen Arbeit als Sozialberaterin der Baugesellschaft Hanau diese Erfahrungen fast täglich macht. Daher erklärte sie auch Themen wie Fragen zum Mietspiegel, Richtwerte des Kommunalen Centers für Arbeit und möglicher Unterstützungsleistungen durch soziale Gelder und Fördermöglichkeiten im Rahmen der Durchführung des 1. Kurses zum Mieterführerschein.

„Wir sehen die Inhalte des Mieterführerscheins als einen wichtigen Baustein in der heutigen Zeit,“ so Reinhold Maisch, Geschäftsführer der Gesellschaft für Wirtschaftskunde e. V., „denn bei der aktuellen Wohnungslage sind Informationen, die jedem Einzelnen bei der Verbesserung seiner persönlichen Situation helfen können, sehr wertvoll.“

Im Praxisteil des Trainingskurses

Das Ausfüllen der Fragebogen

am 28.02. erhielten die TeilnehmerInnen dann über die Baugesellschaft Hanau die Gelegenheit, das vorher theoretisch Erlernte praktisch zu hinterfragen: „Wie hoch sind die Vorauszahlungen für Heizung und Wasser, wie hoch sind die Betriebskosten der Wohnung, wo kann ich meine Waschmaschine anschließen, darf ich hier einen Hund halten, was passiert, wenn ich meine Hausordnung nicht machen kann? “ waren nur einige der Fragen, die die Kundenbetreuerin der Baugesellschaft Hanau Cerstin Centner während der Wohnungsbesichtigung geduldig vor Ort beantwortete. Mittels der „echten“ Wohnungsbesichtigung mit anschließendem Muster- Mietvertragsabschluss wurde Vieles, im wahrsten Sinne der Worte, greifbar und anschaulich. „Der Praxisteil war uns in der Durchführung sehr wichtig“, so Jens Gottwald, Geschäftsführer der Baugesellschaft Hanau. „Praxis ist erlebte Theorie zum Anfassen.“

Während der Abschlußprüfung

„Wir haben in den zwei Tagen viel gelernt und das Beste ist, wir können das nicht nur als Mieter gebrauchen, sondern eigentlich für Alles, “ antwortete auch ein Teilnehmer auf die Bitte um ein kurzes mündliches Feedback zum Kurs. „Krass, auf was man alles bei Verträgen achten muss“ und „Toll und sehr aufschlussreich war die Gegenüberstellung der monatlichen Einnahmen und Ausgaben“, waren weitere mündliche Statements der TeilnehmerInnen. Diese waren sich alle darin einig, dass der Trainingskurs viel Spaß gemacht hat und viel an nützlichem und alltagspraktischem Wissen, nicht nur zur Anmietung einer Wohnung, gebracht hat. „Komplexe und zum Teil trockene Seminar-Inhalte in eine einfach zu verstehende Form zu bringen, und diese dann auch mit Spaß am Thema zu vermitteln sind wesentliche Elemente unserer täglichen Seminararbeit“, so Daniela Grund, Leiterin des Seminarhauses der Gesellschaft für Wirtschaftskunde e.V.. Augenscheinlich ist dies im Rahmen des Mieterführerscheins gut gelungen.

Schreinerei Hager

Individuelle Möbel nach Maß

Meisterbetrieb seit 1965

Unsere Leistungen für Sie:

Innenausbau *Einbruchsicherung* *Rollläden*

Einzel- & Objektmöbel *Fenster & Türen* *Reparaturen*

Klaus Hager • Borsigstraße 1 • 63456 Hanau • 06181/69687 • 0171/1971272 • SchreinereiHager@gmx.de

Die Hanauer Messe auf dem Freiheitsplatz, gesehen von der Polizeisporthalle - Foto: Privat

75 Jahre Leben in Hanau

Die 1950er Jahre

Bisher habe ich Ihnen von den frühen Jahren der Baugesellschaft berichtet. Es waren Dinge, die ich selber erzählt bekam oder die ich mir aus Büchern und alten Zeitungen angelesen habe. Jetzt kommen wir in eine Zeit, die ich teilweise selbst erlebte. Mir persönlich fehlen zwar die ersten Jahre, da ich schlicht noch zu jung war. Dann aber geschah etwas, was auch meine Aufmerksamkeit fand.

Fernsehen gab es noch nicht, dafür hatten wir ein tolles Mende-Radio mit unzähligen Wellenbereichen. Die Radios sahen damals lustig aus. Die Sender waren auf einer Tafel angeschrieben, die von hinten beleuchtet wurde. So konnte man, wie an einer beleuchteten Häuserzeile mit einem roten, wandernden Strich die Straßen-Skala entlangfahren. Dafür dienten zwei große Drehknöpfe links und rechts der beleuchteten Fenster. Links wurde es laut oder leise. Rechts fuhr man die Skala entlang und die Sender wechselten. Dazu wechselten die Töne, mal Musik, mal kamen Stimmen, die man mehr oder weniger deutlich verstehen konnte. Toll war auch ein großes grünes Licht an der linken Seite. Es zwinkerte, wenn man mit dem rechten Dreher die Skala entlang fuhr. Tasten hatte unser Radio nicht, die kamen erst später in Mode.

Für uns Kinder war in jener Zeit Radio Frankfurt angesagt. Hier kam nachmittags um 15 Uhr die Sendung „Hoppla, die Purzel sind da“. Hier ist Frankfurt, die Kleinsten senden für die Kleinsten. (auf der HR-Seite im Internet kann man noch einmal den Erkennungsjingle hören: *http://www.hr.de/unternehmen/chronik/1945-1948/audio-7118~_story-1945-1948-hr-chronik-100.html)*

Ich glaubte tatsächlich, dass die vielen Leute im Radio wohnten. Sie waren zwar klein, aber es war warm im Radio und sie hatten Licht. Wo sollten denn sonst die Sprecher und Musiker herkommen?

Erst ein einschneidendes Erlebnis lies mich an meiner Annahme zweifeln. Plötzlich spielten die kleinen Leute im Radio auch Fussball und die Erwachsenen waren ganz verrückt danach. Es war die Fußballweltmeisterschaft 1954 und die ganze Familie versammelte sich vor dem Radio.

Ich habe sogar noch ein Foto gefunden auf dem das Radio im Hintergrund zu erkennen ist. Auf dem Foto sehen Sie meinen Bruder Walter mit einem Freund. Foto: Privat

Mutti machte Schnittchen und es gab Brause und Wasser für die Durstigen. Die Erwachsenen durften Nicolay-Bier trinken. Für mich war das nicht sehr interessant. Was da wirklich passiert, konnte ich mir nicht vorstellen. Doch die vielen Leute im Radio, wohnten die wirklich alle in dem kleinen Kasten? Die Erwachsenen sprangen auf und rissen die Arme hoch: „Aus, aus, aus! Aus! Das Spiel ist aus! Deutschland ist Weltmeister!“ *https://www.youtube.com/watch?v=u_0-v1ZxuDA*

Ich zweifelte noch einige Tage, doch dann wußte ich sicher, meine Geschwister hatten Recht. Sie klärten mich auf und meinten, das Radioprogramm käme über Wellen ins Haus. Die Stimmen der Leute und die Musik kamen über Wellen zu uns? Ich schaute aus dem Fenster und sah keine Wellen. Was war los? Was verstand ich nicht? Wenig später kümmerte mich das alles nicht mehr.

Der Zirkuszug war unweit von unserer Wohnung am Nordbahnhof angekommen. Jetzt wurde es aufregend. Die Zirkuswagen wurden mit lauten Traktoren und kurzen Lastwagen vom Bahnhof zum Freiheitsplatz gefahren. Dort baute man den Zirkus auf und sobald die kleinen Zelte für die Tiere aufgestellt waren, wurden die Vierbeiner in die Stadt gebracht. Heute ist es kaum zu glauben, doch damals trotteten Elefanten und Pferde ruhig durch die Hanauer Straßen und wir Kinder liefen über die Nordstraße zum Freiheitsplatz nebenher. Löwen und andere Raubtiere wurden mit Wagen in die Stadt gefahren.

Auf dem Freiheitsplatz fand in den 1950er Jahren auch die Hanauer Messe statt. Das war ein toller Vergnügungspark mit Karussells, Stoßautos, Schiffschaukel und manchmal auch mit einer hölzernen Achterbahn. Mit Beginn des Umbaus des Freiheitsplatzes zu Busbahnhof und Parkplatz wurde der Vergnügungspark an die damalige Uferstraße (heute Otto-Wels-Straße) verlegt. Dort erreichte er nie wieder die Beliebtheit des Standorts Freiheitsplatz.

Gegenüber von unserem Haus war in einer Holzbaracke das Café Baum - Foto: Privat

Eis gab es auch im Café Baum- Foto: Privat

Neben Pony, Pferden und Eseln liefen auch Elefanten dort vorbei - Foto: Privat

Zwischen Wilhelmsbrücke und Lamboystraße

Die Bahnschranke am Nordbahnhof. Sie wurde von Hand bedient und wenn der Bahnwärter in der kleinen Hütte sie bewegt erklang eine laute Glocke. Das runde Gebäude links am Bildrand war ein Pissoir. Rechts sieht man die Uhr der Apotheke, die in den frühen 1950er Jahren noch in der Wilhelmstraße 20 war. Foto: Privat

Lobisch - aus den Erinnerungen von Rudolf Waldschmidt

„Im Erdgeschoss unseres Mietshauses hatte Milch-Lobisch seinen Laden. Anfangs hatte er Milch in Flaschen von der Milchzentrale nahe des Nordbahnhofes abgeholt und mit seinem Holzwagen private Haushalte beliefert. Reinhold Lobisch zog den Wagen und sein Schwiegervater Opa Bilz schob von hinten. Später eröffnete er einen Milchladen, der aus einem Zimmer seiner Wohnung bestand. Der Laden von der Seite der Wilhelmsbrücke aus zugänglich. Zuerst bot er Milch an, die er in grpßen Kannen mit dem Wagen anfuhr. Die Kunden kamen mit kleinen Ein- bis Zweiliter-Kannen, die Lobisch mit der Schöpfkelle füllte. Mit der Zeit verkaufte er auch Mehl, Zucker, Grieß etc., was je nach der gewünschten Menge der Kunden angewogen wurde. Damit baute er sein Geschäft zu einem Tante-Emma-Laden aus."

...

„Zweimal die Woche kam ein Auto mit der Aufschrift „Bieberer Landbrot". Dieses belieferte Lobischs Laden mit Backwaren. Ich wußte ungefähr, wann das Auto kam und waretet vor dem Laden, den Fahrer anschauend. Manchmal schenkte er mir ein trockenes Brötchen, dann war ich glücklich.

Freitags war Lohntag. Da bekamen die Arbeiter ihren Wochenlohn in einer Lohntüte bar ausgezahlt. Die Beamten und Angestellten erhielten ihr Gehalt monatlich. Viele Kunden ließen bei Lobisch anschreiben und am Zahltag beglichen sie ihre Schulden. Der zu zahlende Betrag war in einem Buch eingetragen. Wir gehörten auch zu denen, die anschreiben liessen. Lobischs waren gute Leute. Eines sonntags sagte Reinholds Ehefrau: „Rudolf, heute Nachmittag kommst du mal zu uns". Als ich später klingelte, hatte Frau Lobisch eine Erdbeertorte gebacken. Sie gab mir ein Stück, häufelte etwas Sahne dazu und sagte: „Rudolf, das ist für dich". Das war das erste Stück Erdbeertorte in meinem Leben. Ich fühlte mich wie im siebten Himmel."

Der Autor dieses Beitrags wohnte auch in der Nähe und ging zu Lobisch Milch kaufen. Dieser hatte auch einen Sahneautomat auf seiner Theke stehen und dort konnte man für den Kaffeetisch eine mitgebrachte Schale oder Schüssel mit frischer, geschlagener Sahne füllen lassen oder für sich selbst eine kleine Portion für 10 Pfennig in einer Waffelmuschel mitnehmen.

Die damalige Wilhelmstraße, zwischen Wilhelmsbrücke und der Schranke am Nordbahnhof und weiter bis zum Anfang der geraden Lamboystraße, war für viele Leute zu jener Zeit das lokale Einkaufszentrum. Neben dem Lobisch gab es in unserem Haus Wilhelmstraße 18 eine Filiale von Latscha, die Mitte der 1950er Jahre modernisert wurde. Dann gab es auf dem Vorplatz, von

Die Latscha-Filiale vor der Modernisierung. Links ist noch die alte Lamboyapotheke zu sehen. An den kleinen Werbeschildern an den Einfahrten sehen sie: hier waren noch weitere Firmen in den Hinterhäusern, oft Handwerker. Und Bäume gab es! Foto: Privat

Etwas Verkehrschaos gab es in der Wilhelmstraße immer. Hier behindert gerade eine Baustelle auf der Wilhelmsbrücke den Verkehr. Rechts sehen Sie die Atlantik-Bar. An der Brücke sehen wir den Kiosk der Firma Reichert. Das Foto entstand Anfang der 1960er Jahre. - Foto: Privat

einer riesigen Theke aus, frisches Obst und Gemüse zu kaufen. Damals kamen hier noch viele Menschen vorbei, die zum Nordbahnhof wollten und freuten sich über die Gelegenheit zum Einkaufen.

Direkt an der Schranke war noch ein kleiner Kiosk. Dort holten wir manchmal „Brause“, ein süßes, klebriges buntes Getränk. Hinter der Schranke ging es rechts ab zur Milchzentrale. An der Ecke saß ein Mann mit stumpfen Prothesen an den Beinen und spielte Drehorgel. Er bekam, wenn etwas übrig war, einen Groschen von uns.

Weiter in die Lamboystraße hinein kam rechts „der Karrach“, ein Papierwarenladen in einer Holzhütte. Dort gab es Zeitungen, man konnte Lotto spielen und Schulbedarf wie Hefte, Bleistifte und Füller kaufen. Er hatte auch eine Leihbibliothek, verkaufte Zigaretten und Zigarren und schenkte uns Kindern auf freundliches Bitten die leeren Zigarrenkästen.

Kiosk Baum in der Lamboystraße. Das Foto ist später aufgenommen aber baulich und funktionell ist alles noch 50er Jahre. - Foto: Privat

Danach folgte der sehr familiäre Kiosk Baum, an dem die Arbeiter und Anwohner regelmässig ihren Feierabend verbrachten. Hinter diesem gab es eine weitere Holzhütte mit einem Friseur, dessen Name mir entfallen ist. Der Laden hatte einen silberfarbenen Teller über der Tür hängen. Nebenan war der Schumacher Henss, der unsere abgelaufenen Sohlen ersetzte. Als letztes Geschäft in der langen Kurve am Anfang der Lamboystraße Richtung stadtauswärts, folgte die Drogerie Bodensohn. Gegenüber hatte die Firma Kohlen-Michel noch ein Lager. Hinter Bodensohn waren große Baracken, die „Bekleidungsamt“ genannt wurden. Die Baracken bestanden aus Holzfachwerk mit einer Bretterverschalung und wurden im ersten Weltkrieg erbaut und militärisch genutzt. Nun wohnten dort Menschen.

Mitmachen erwünscht!
Mit unserer heutigen Ausgabe der Zeitreise durch die Geschichte Hanaus und der Hanauer Baugesellschaft möchten wir unsere Leser gerne anregen, eigene Erinnerungen zu notieren und unserem Autor zukommen zu lassen. Ihre Texte oder eigene Fotos können Sie uns per Post oder elektronisch übersenden. Originalfotos erhalten Sie nach dem Digitalisieren selbstverständlich zurück. Bitte vergessen Sie Ihren Absender nicht. Ihre Beiträge können alle Zeiträume unserer bisher 75-jährigen Baugesellschaftsgeschichte umfassen und sie werden in den kommenden Ausgaben berücksichtigt.
Senden Sie Ihre Texte und Bilder bitte an redaktion@bau-hanau.de oder an guenter.gottlieb@hanauonline.de (Stichwort: biber-Zeitreise).
Briefe richten Sie bitte an:
Baugesellschaft Hanau GmbH,
Redaktion biber,
Heinrich-Bott-Straße 1,
63450 Hanau.
Wir freuen uns auf Ihre interessanten Erinnerungen.

Kinder im Bestrahlungsgang des Höhensonnen-Hauses - Foto: Medienzentrum Hanau

Bestrahlung der Hanauer Kinder

„Während meiner Schulzeit wanderten wir klassenweise von der Karl-Marx-Straße zur ultravioletten Bestrahlung in die Frankfurter Landstraße. Das Gebäude der Quarzlampen GmbH steht links hinter der Kinzigbrücke, dort wo der Milchweg beginnt. In einem Raum waren an den Wänden hunderte Birnen installiert, an denen wir mit bloßem Oberkörper langsam vorbei gehen mußten. Zum Schutz der Augen trugen wir Kinder Brillen. Was die Bestrahlung für uns bedeutete, wussten wir nicht so genau. Für uns Schüler war es eine Abwechslung im Schulalltag.“ (Rudolf Waldschmidt)

Micky Maus in Deutschland

1951 erschien das erste Micky-Maus-Heft in Deutschland. Es war schnell umstritten und wurde von rückständigen Kräften in der Gesellschaft bekämpft und als Schundliteratur bezeichnet. Das störte die Hanauer Kinder jedoch überhaupt nicht und sie gründeten ihren eigenen Micky-Maus-Club. Natürlich war der Erfolg von Micky-Maus eine Folge der amerikanischen Besatzung, die neue Ideen ins Land brachten. Viele Erzieher und Lehrer konnten dem gedanklich nicht folgen. Sie waren noch im Gedankengut ihrer Ausbildungszeit in den Jahren 1933 - 1945 gefangen.

Der Micky-Maus-Club Hanau in der Wilhelmstraße bei einer gemeinsamen Lesung - Foto: Privat

Hanauer Mädchen in der Ferienkolonie Wilhelmsbad - Foto: Privat

Ferienkolonie Wilhelmsbad

Bereits mit Beginn des Jahres 1955 beschäftigte man sich seitens der Stadt mit den Gedanken einer Neugründung der Ferienkolonie Wilhelmsbad. Die ersten Hinweise auf eine Hanauer Kindererholung gab es bereits in den 1880er Jahren.

Es war in Hanau der Sonderschullehrer Jupp Sütter, der die Neugründung voranbrachte. Der Magistrat erklärte sich mit der Errichtung einer Ferienkolonie in Wilhelmsbad einverstanden. Die Idee fand bei den Eltern großen Anklang und es gingen über 1000 Meldungen ein.

Essen, Spiel und Sport führten zu deutlicher Verbesserung des Allgemeinzustandes der Kinder.

Einkaufen im Hanau der 1950er Jahre

Café Schien und Kino Gloria - Foto: Privat

Nürnberger Straße mit dem alten Kaufhof - Foto: Privat

Die Firma Jüngling mit dem größten Füllfederhalter Hanaus- Foto: Privat

Krempel & Klink - Foto: Privat

In der Lindenstraße konnte man bei Schuh-Fuchs seine Füße im Röntgenapparat durch die Schuhe ansehen. Für uns Kinder war das damals ein großer Spaß. In jener Zeit wußte niemand, dass das sehr gefährlich war. Erst später verschwanden diese Strahlenquellen aus den Schuhgeschäften.

Bei Schuh-Fuchs konnte man aber auch auf einem roten Elefanten reiten. Für ein Kind war das sensationell und allein ein Grund dort seine Schuhe zu kaufen. Bei Salamander in der Hammerstraße, Ecke Langstraße, gab es ein Karussell mit einem Steuerrad in der Mitte. Damit konnte man das Karussell mit eigener Kraft in Bewegung setzen. Dieser Schuhhändler versorgte Hanau auch

Das Foto zeigt ein sogenanntes Schucoskop. Dort konnte mann seine Füße reinstellen und auf der Oberseite reinsehen und seine Zehen betrachten - Foto: Lokilech - Eigenes Werk, CC BY-SA 3.0, https://commons.wikimedia.org/w/index.php?curid=11216761

mit den lustigen Lurchi-Heften. Lurchi war ein Salamander und auch als Kunststoff-Figur sehr beliebt.

Im Kaufhaus Hansa, am Freiheitsplatz, gingen wir im Sommer gerne in die Lebensmittelabteilung im Keller. Diese war besonders kühl und bot einen riesigen Butterberg zum Bestaunen. Von dem wurde die Butter mit einer Spachtel abgeschnitten und ausgewogen.

Ging man über die Treppe in das Untergeschoss, stand dort eine Affenbox. Mit 10 Pfennig setzte man den Automat in Gang. Heraus kam wilde „Affen“-Musik und die Plüschaffen in einer Vitrine wackelten mit ihren Instrumenten um die Wette.

Quelle: Günter Gottlieb

Kreative Balkongestaltung

Oft entscheiden wir uns für eine Wohnung in der Stadt aufgrund eines vorhandenen Balkons, weil man sich damit zusätzlichen Wohnraum im Freien schaffen kann. Um sich nach dem Einzug dort eine kleine Oase anzulegen, sollte man jedoch die vorgegebenen Regeln im Mietvertrag beachten und zusätzlich seine Größe und Lage bedenken.

Farbige Pflanzgefäße von LECHUZA: Die Modelle BALCONERA und CASCADINO (c) Brigitta Möllermann, www.HESSENMAGAZIN.de

Der Balkon als attraktiver Rückzugsort

Ein Südbalkon ist sehr beliebt und kann eine wundervolle Ruheinsel werden. Doch man sollte bedenken, dass es dort im Sommer sehr heiß werden kann. Dafür sollten die Pflanzen entsprechend abgestimmt werden. Auch Balkonmöbel müssen möglichst UV-beständig sein, damit sie nicht frühzeitig altern und spröde werden. Zudem kann sich ein Bodenbelag aus Stein in der prallen Sonne extrem aufheizen. Deswegen ist es ratsam, ihn mit einem Teppich oder Kunstrasen zu bedecken oder ihn zumindest in der Mittagszeit mit einem Sonnenschirm zu beschatten.

· Richtig pflanzen

Zu den sonnenliebenden Pflanzen, die eine ganze Saison lang blühen, gehören unter anderem Margeriten, Geranien und Petunien sowie Lavendel und Strohblumen. Sie kann man alle nach den Eisheiligen im Mai in die Balkonkästen setzen. Die meisten von ihnen sind einjährig. Nur wenige können draußen überwintern, wie z. B. Heidepflanzen und bestimmte niedrige Ziergräser.

Ein kleiner Nutzgarten mit Kräutern, Gewürzen, Heilpflanzen, Obst und Gemüse in Kübeln verträgt viel Sonne. So erfreuen uns Rosmarin, Thymian, Basilikum, Minze und Petersilie mit frischem Grün und verströmen einen appetitlichen Duft auf dem Balkon. Hinzu kommen kleine Tomaten und Erdbeeren, die monatelang Früchte liefern. Sie sind zu Anfang des Jahres günstig im Gartenmarkt zu bekommen.

Halb Sonne, halb Schatten und trotzdem viel Licht mögen die meisten aller Balkonpflanzen, beispielsweise Begonien, Chrysanthemen, Dahlien, Fuchsien, Glockenblumen, Hortensien, Männertreu, Petunien, Tränendes Herz und Veilchen.

Ganz schattig wollen es dagegen diejenigen, die mit wenig Licht auskommen. Großblättrige Zierpflanzen, wie Farne, Funkien & Co., warten zwar nicht unbedingt mit großer Blütenpracht auf, zeigen sich aber sehr dekorativ in ihrer Vielfalt an Blattformen und -strukturen.

· Richtig gießen

Während der Wachstumszeit müssen Balkonpflanzen regelmäßig gegossen werden. Damit sie an warmen Tagen nicht unbedingt täglich morgens und abends Wasser benötigen, füllt man in Standard-Balkonkästen und Töpfe zuunterst eine wasserspeichernde Drainageschicht aus Blähton. Diese wird mit einem dünnen Vlies von der Pflanzenerde abgetrennt, die obenauf gefüllt wird. Mit abgestandenem, kalkarmen Wasser gießt man dann täglich, immer direkt auf die Erde neben die Blätter und Blüten - und das möglichst langsam und nicht in der Mittagshitze.

Wer sich allerdings Blumenkästen mit Einfüllstutzen zulegt, hat es einfacher. Durch den doppelten Boden im Kasten verfügen die Pflanzen in diesem Fall über einen Vorrat an Wasser, das eventuell sogar für mehrere Tage reicht. Der Wasserstandsanzeiger gibt an, wenn nachgefüllt werden muss.

Eine variable und automatische Lösung bieten Bewässerungskugeln, die gefüllt kopfüber in die Erde gesteckt werden. Wenn die Blumenerde trocken wird, zieht sie Feuchtigkeit und wässert sich selbsttätig. Wer so ein System schnell und preiswert - vielleicht nur für ein paar Urlaubstage - braucht, verwendet dafür Wasserflaschen aus Plastik. Je nach „Durst“ der Balkonpflanzen reicht der Speicher bis zu einer Woche.

Ein Beispiel für ganz Bequeme ist der 40 cm lange Blumenkasten „Balconissima“ der Marke Lechuza, den es in Bau- und Gartenmärkten für etwa 20 Euro gibt. Bis zu drei Kulturtöpfe werden einfach hineingesetzt - und zwar auf einen „Docht“, über den die Pflanzen sich aus dem doppelten Boden je nach Bedarf Wasser „ziehen“. Einfacher geht es nicht, sogar zusätzliche Blumenerde wird dafür nicht benötigt.

Quelle: Brigitta Möllermann, www.HESSENMAGAZIN.de

Picknickplätze für Ausflüge mit der Familie ... oder für Verliebte

Wenn es gut werden soll, braucht ein kleines romantisches Picknick im Freien zusammen mit dem Lieblingsmenschen ein wenig Vorbereitung. Man packt einen Korb bzw. befüllt einen stabilen Rucksack mit gutem Essen und Trinken. Je nach Geschmack, Anlass und Tageszeit sind das Salamisticks, frische Brötchen und Bier. Oder doch lieber Kaffee in der Thermosflasche und Kuchen. Manch einer offeriert aber auch gerne selbst zubereitete kulinarische Leckereien aus hübschen Frischhaltedosen. Zusätzlich sollte man noch Trinkbecher, Besteck und Servietten mitnehmen. Die Getränke werden in einer separaten Kühltasche transportiert und dazu eine dieser Decken mit feuchtigkeitsabweisender Unterseite. Und falls der Event in den Abendstunden stattfindet, benötigt man eine Taschenlampe zum Ausleuchten des Heimwegs.

Ein Platz ist schnell gefunden. Wer nicht unbedingt mehrere Stunden ganz alleine sein möchte, kann einen der Parks in Hanau wählen. Auch die Mainuferwiesen bieten sich dafür an. Falls man aber Zweisamkeit genießen möchte, sollte man aufs Land hinaus fahren.

Ein ganzer Tag mit Action, Spiel und Spaß

Ein besonders attraktives Ausflugsziel für Pärchen, Gruppen und Familien zum Picknicken, Grillen und Spaß haben ist der Erlebnispark Steinau an der Straße. Er liegt am Rande des Spessarts mitten im Grünen. Dort kann man sich kostenlos eine der 30 Grillhütten oder 5 Pavillons bzw. der 15 Picknickplätze mit fest installiertem Grill reservieren lassen.

Das Highlight dabei: Man bezahlt für diesen Tag nur einmal Eintritt und kann alle Spiel und Spaß-Angebote des Freizeitparks ohne Aufpreis nutzen, so oft und so lange man will. Auf diese Weise wird es bestimmt keinem der Gäste langweilig und Toiletten gibt es obendrein. Falls das mitgebrachte Essen nicht für den ganzen Tag reichen sollte, könnte man auch in dem Restaurant am Platz einkehren.

Auf der Wiese unter Bäumen: Picknick im Schlossgarten (c) Brigitta Möllermann, www.HESSENMAGAZIN.de

Viel Spaß macht Großen und Kleinen eine 850 Meter lange Sommerrodelbahn, ebenso wie der Wasserbob „Nautic-Jet“. In der Albatrosbahn schwebt man gemütlich 5 Meter über den Park hinweg. Weiterhin findet man auf dem Gelände einen Irrgarten, Kletterfelsen und mehrere Trampoline sowie eine 12 Meter lange Röhrenkurvenrutsche und dazu wie auf dem Rummelplatz: Autoskooter, Kettenkarussell plus eine Berg- & Talbahn.

Tierliebhabern werden Streichelzoo, Esel, Ziegen, Hühner und Vögel sowie freilaufende Pfauen geboten. Kinder dürfen kostenlos auf Ponys in einem Parcours reiten. Und Kleinkinder können mit einem Minizug durch ein Zwergental fahren. Daneben sind für sie ein Karussell, Minisandbagger und Spieltraktoren sowie Rutschen und kleine Wipptiere reserviert.

Der 20 Hektar große Park ist täglich von Ostern bis Oktober in der Kernzeit von 10 bis 17 Uhr geöffnet. Der Eintritt kostet für Besucher ab 1 Meter Körpergröße pro Tag 14 Euro, für Senioren ab 60 Jahren 9,50 Euro, und Gruppen ab 25 Personen zahlen pro Kopf 12 Euro. Die Parkplätze draußen sind kostenfrei. Und seinen Hund darf man angeleint mitnehmen.

Adresse.
Erlebnispark Steinau an der Straße
Thalhof 1, 36396 Steinau
Telefon (0 66 63) 68 89
E-Mail: info@erlebnispark-steinau.de
Web: www.erlebnispark-steinau.de

Für große Grillpartys: Ab in den Wald

Das Forstamt Hanau vermietet drei Grillplätze: An der Klosterruine zwischen Hanau Wolfgang und Niederrodenbach, an der Barbarossaquelle im Niederrodenbacher Wald sowie am Hühnerberg zwischen Nieder- und Oberrodenbach. Die Reservierung dafür erfolgt per „Anmeldebogen“ in der Regel zwei Wochen vorher. Man kann ihn von der Internetseite laden und ihn ausgefüllt per Fax an das Forstamt schicken.

Wenn der Termin bestätigt wurde, muss die Benutzungsgebühr im Waldladen des Forstamtes (Rodenbacher Chaussee 10a in 63457 Hanau) während der Öffnungszeiten bar bezahlt werden: am Mittwoch von 14 bis 17 Uhr und am Freitag von 12 bis 14 Uhr. Gültig wird der Deal danach durch den amtlichen Stempel.

Die Preise variieren je nach Personenanzahl und Ort. So bezahlt man z. B. für eine Gruppe mit bis zu 20 Teilnehmern auf dem Hühnerberg 15 Euro und auf den beiden anderen Plätzen 25 Euro inklusive Auto.

Vor Ort gibt es außer Tischen und Bänken und einer überdachten Hütte (jedoch nicht auf dem Hühnerberg) und einer Feuerstelle leider keine Abfalleimer, kein Wasser, keine Toiletten und keinen Strom. Deswegen muss neben allem anderen auch der Grill selbst herbeigeschafft werden, genauso wie Wasser zum Löschen der Glut und natürlich die Holzkohle. Doch zum Transportieren aller Utensilien darf pro Platz mindestens ein Auto mitgebracht werden.

Weitere Informationen - auch wegen eventueller Waldbrand- oder Sturmgefahr - bekommt man im Forstamt per Telefon (0 61 81) 95 01 90 und auf der Internetseite des Forstamtes Hanau-Wolfgang unter: www.hessen-forst.de/Forstaemter.

Quelle: Brigitta Möllermann, www.HESSENMAGAZIN.de

Grillen auf dem Balkon mit dem Elektrogrill

Vorbereitete Fleischspieße auf dem spülmaschinenfesten Edelstahlrost eines Elektrogrills (c) Brigitta Möllermann, www.HESSENMAGAZIN.de

Am Anfang war das Feuer

Sich Rohes schmackhaft und gut bekömmlich zu machen, war seit der Steinzeit der Sinn des Grillens über offenem Feuer. Heute ist es mehr die Freude am gemeinsamen Essen und dem kleinen Event drumherum. Beim Grillgerät jedoch scheiden sich die Geister. Viele Leute brauchen noch das offene (Lager-)Feuer, manche zelebrieren lieber die glühende Holzkohleversion und andere bauen eher auf Gesundheit und den guten Geschmack. Und dabei kommt der Elektrogrill ins Spiel - ein Mix aus allem, nur mit einem Stromkabel und gänzlich ohne Rauch.

Im Sommer auf dem Balkon, im Winter in der Wohnküche

Für den Balkon empfiehlt sich zu Anfang ein kleiner elektrischer Tischgrill für bis zu vier Personen, der mit seitlichen Griffen rund 50 cm breit und etwas mehr als 30 cm tief ist. Auf der Grillfläche von rund 40 cm Breite kann man einiges an Grillgut unterbringen. Die Leistung des Gerätes müsste um die 2.000 Watt betragen, damit sie stark genug ist, auch ein scharfes Anbraten zu ermöglichen.

Ein Vorteil der Elektrogeräte ist, dass viele Grillplatten entweder ähnlich einer Pfanne antihaft- oder keramikbeschichtet sind und das Braten ohne Fett ermöglichen. Besonders gut gelingt das Rösten von Fisch, Fleisch, Gemüse, Brot und mehr auf einer Gusseisenplatte mit separater „Hotzone“. Wer es ganz edel mag, besorgt sich einen Tischgrill mit Glasdeckel, der Fettspritzer verhindert und die Hitze wie beim Backen am Grillgut hält. Als Erweiterung des Grillvergnügens kann ein Raclette-Gerät angesehen werden. Das verfügt einerseits über eine Grillzone plus heißem Stein sowie die Möglichkeit, in kleinen Pfännchen unter der Heizschlange Beilagen zu garen - ganz nach Geschmack mit oder ohne Käse überbacken.

Gut zu wissen

Was wir am typischen Grillgeschmack so lieben, ist das sogenannte Röstaroma. Doch es hat sich herausgestellt, dass schon leicht Angebranntes sehr ungesund ist. Durch starkes Erhitzen von Lebensmitteln entsteht Acrylamid, das sich in Tierversuchen als krebserregend herausgestellt hat. Geraten wird deshalb: Gold statt braun zu rösten.

Kaum jemand hat noch nie Alufolie beim Grillen und Verpacken von Lebensmitteln verwendet. Leider ist aber bekannt geworden, dass das Aluminium, aus dem die silberne Folie besteht, für uns schädlich ist. Durch Säure oder Salziges werden bei direktem Kontakt Stoffe herausgelöst, die auf die Speisen übergehen und sich im menschlichen Körper anreichern.

Vorsicht ist auch geboten, wenn Fett ins Feuer oder auf die Glut tropft und verbrennt. Dabei entstehen krebserregende PAKs (Polycyclische aromatische Kohlenwasserstoffe), die man unbedingt vermeiden sollte.

Rezept für Naschkatzen: Gegrillte Birnen

Zutaten für 4 Personen

- 4 feste Birnen
- 250 g gehobelte Mandeln
- Honig, flüssig
- 250 g Quark
- 1 ganze Bio-Zitrone
- Zucker

Vorbereitung

- Die Mandeln werden geröstet und in einer Schüssel mit Honig verrührt.
- Von der gewaschenen Zitrone wird die Schale abgerieben, anschließend halbiert, ausgepresst und der Saft mit Zucker, der Zitronenschale und dem Quark glatt gerührt.

Zubereitung

- Die halbierten und entkernten Birnen werden mit den Schnittflächen auf den Grill gelegt und einige Minuten gegart.
- Dann die Birnen vom Grill oder der Platte nehmen, auf Tellern anrichten und mit dem Zitronenquark befüllen.
- Das Dessert wird mit einem Klecks Honigmandeln garniert. Dazu wird als Abschluss eventuell Ziegenkäse oder Gorgonzola gereicht.

Quelle: Brigitta Möllermann, www.HESSENMAGAZIN.de

Senioren mobil unterwegs

Draußen im Park: Gespräch unter alten Freunden (c) Brigitta Möllermann, www.HESSENMAGAZIN.de

Allein sein ist doof, das weiß schon jedes Kind. Doch nach der Schulzeit und besonders, wenn man älter wird, ist es nicht mehr einfach, neue Freunde zu finden. Deswegen knüpft man am besten Bekanntschaften bei Veranstaltungen mit Gleichgesinnten.

Die Przewalski-Urwildpferde im Naturschutzgebiet Campo Pond

Am 3. Juni 2018 bietet das Umweltzentrum in Hanau zwei Führungen in das Naturschutzgebiet Campo Pond an: von 14:00 bis 15:30 Uhr oder von 16:00 bis 17:30 Uhr. Im Rahmen eines Spaziergangs wird erklärt, wie sich die Vorfahren unserer Reit- und Zugpferde in der Herde verhalten, was man dann auch gut beobachten kann. Die Teilnahme kostet für Erwachsene: 3,50 €. Anmeldungen nimmt das Umweltzentrum (Philipp-August-Schleissner-Weg 2) entgegen per Telefon: (0 61 81) 3 04 91 48 und E-Mail: umweltzentrum@hanau.de
Veranstaltungsort: Campo Pond, Argonner-Park Allee in 63457 Hanau

Angebot des Seniorenbüros

Zu Filmnachmittagen lädt immer am letzten Montag des Monats das Seniorenbüro Hanau von 13:15 Uhr bis 17 Uhr ein. Im Rahmen des Kino-Erzählcafés im Hanauer Kinopolis (Am Steinheimer Tor 17) gibt es erst Kaffee und Kuchen, dann wird um 15 Uhr der Film gezeigt. Die Eintrittskarte kostet 5 Euro.
Veranstalter: Seniorenbüro, Steinheimer Straße 1 in 63450 Hanau, Telefon: (0 61 81) 66 82 00, E-Mail: seniorenbuero@hanau.de

Vier-Pfoten-Treff für Senioren mit Hund

Übungsstunden für aktive Hundebesitzer/innen

Der SV-OG Großauheim bietet als Hanauer Hundeschule auf seinem Übungsgelände am Main spezielle Kurse an jedem Samstag von 11 bis 12 Uhr für ältere Menschen an. Pro Hund und Mensch kostet die Teilnahme 2 Euro. Ein Einstieg ist jederzeit möglich, ebenso wie vorher zuzuschauen oder an einer Schnupperstunde teilzunehmen.

Der Unterricht wird abwechslungsreich gestaltet und enthält auch Spaß und Spielabschnitte, Ziele dabei sind Entspannung des Hunde-/Mensch-Teams genauso wie Mobilisierung und geistige Forderung. Alle Übungen sind auf die Bedürfnisse und Leistungsfähigkeit der Teilnehmer zugeschnitten und bieten durch Gruppenarbeit positive Sozialkontakte mit Gleichgesinnten.

Nebenbei werden die Hunde zum Gehorsam erzogen und die Bindung zum Besitzer oder der Besitzerin wächst auf zwanglose Weise. Voraussetzung sind viel Lob und Belohnung für die Hunde, eine 1-Meter-Leine und ein Beutel voller besonderer Leckerlis.
Veranstaltungsort: SV-OG Großauheim, Josef-Bautz-Straße 1 A in 63457 Hanau, Telefon während der Übungszeiten / Vereinsheim: (0 61 81) 3 69 76 50

Gärtnern im interkulturellen Garten

An jedem Dienstag treffen sich Leute unterschiedlicher Kulturen von 15:00 bis 17:00 Uhr im Umweltzentrum Hanau in der Kinzigaue, um gemeinsam zu säen, zu pflanzen und zu ernten. Anschließend kommt Gesundes - von A wie Aubergine bis Z wie Zucchini - in den Kochtopf und es wird gekocht und zusammen gegessen. Weitere Informationen erhält man bei Frau Pürnur Scharle aus dem Lamboyladen per Telefon: (0 61 81) 18 14 80.
Veranstaltungsort: Umweltzentrum in der Kinzigaue, Philipp-August-Schleissner-Weg 2 in 63452 Hanau, Telefon: (0 61 81) 3 04 91 48

Veranstaltungstipp: Gesundheitsmesse in Hanau

Aktiv für ein gesundes Leben

In Kooperation mit „Treffpunkt Gesundheit“ und „Gesundes Hanau e.V.“ findet am 21. und 22. April 2018 im CPH Hanau die 6. Gesundheitsmesse statt. Rund 100 Aussteller - Anbieter aus der Gesundheitsbranche - stellen sich vor: Aktivhotels, Apotheken und Arztpraxen, Sanitätshäuser, Pflegeeinrichtungen sowie Seniorenheime. Es sind Heilpraktiker dabei, ebenso wie Physiotherapeuten, Kliniken und Krankenkassen. Auch Sportreiseveranstalter und Kosmetikprodukte werden dort zu finden sein.

Dazu bietet die Messe Vorführungen, Informationen sowie Anregungen bei etwa 80 Fachvorträgen. Hinzu kommen Aktiv-Stationen eines Gesundheits-Parcours und für Besucher gibt es ein Gesundheits-Check. Der Eintritt ist frei.
Veranstaltungsort: Congress Park Hanau, Schlossplatz 1 in 63450 Hanau

Quelle: Brigitta Möllermann, www.HESSENMAGAZIN.de

Sie suchen eine **Wohnungseigentumsverwaltung?**

Mitglied im Verband der
Immobilienverwalter Hessen e. V.

Die Mitarbeiter unserer WEG-Verwaltung kommen aus verschiedenen kaufmännischen und technischen Bereichen. Sie verfügen, neben einer fundierten Ausbildung und jahrelanger Erfahrung, über das Wissen der sich immer wieder ändernden rechtlichen Rahmenbedingungen. Kombiniert mit der Fähigkeit, Konflikte zu lösen oder idealerweise zu vermeiden, finden Sie in uns einen zuverlässigen und engagierten Partner für Ihre Immobilie.

Als WEG-Verwalter sehen wir uns von Anfang an in der Verantwortung, den Wert der in unsere Hände übergebenen Immobilie zu sichern mit dem Ziel, diesen weiter zu steigern. Im regionalen Raum in und um Hanau, Rodgau und Frankfurt/Main kennen wir die jeweiligen lokalen Märkte und sind als WEG-Verwalter für alle Belange, die die Immobilienverwaltung mit sich bringt, perfekt aufgestellt.

Gerne überzeugen wir auch Sie von der Qualität unserer professionellen Verwaltungstätigkeit. Bei Interesse treffen wir uns persönlich mit Ihnen zu einem unverbindlichen Gespräch mit Objektbegehung.

Ihre **Ansprechpartner:**

Jessica Schulz Tel.: 06181-250123
Jessica.Schulz@bau-hanau.de

Britta Diehl Tel.: 06181-250134
Britta.Diehl@bau-hanau.de

BAUGESELLSCHAFT HANAU
www.bau-hanau.de